

**MERCK**

Quartalsmitteilung

**1. QUARTAL 2016**



# Inhaltsverzeichnis

<b>03</b>	<b>Merck – Kompakt</b>
<b>04</b>	<b>Die Aktie</b>
<b>06</b>	<b>Grundlagen des Konzerns</b>
06	Merck
10	Forschung und Entwicklung
<b>12</b>	<b>Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage</b>
12	Merck
19	Healthcare
25	Life Science
29	Performance Materials
33	Konzernkosten und Sonstiges
<b>34</b>	<b>Ausblick</b>
<b>36</b>	<b>Ergänzende Finanzinformation</b>
36	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
37	Konzerngesamtergebnisrechnung
38	Konzernbilanz
39	Konzernkapitalflussrechnung
40	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
42	Informationen nach Unternehmensbereichen
44	Wesentliche Ereignisse des Berichtszeitraums
<b>46</b>	<b>Finanzkalender</b>

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 51a der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.

Die vorliegende Quartalsmitteilung enthält – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) nicht bestimmte – Finanzkennzahlen wie EBITDA vor Sondereinflüssen, Business Free Cash Flow (BFCF), Nettofinanzverbindlichkeiten oder Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen. Diese Finanzkennzahlen sollten zur Leistungsmessung von Merck weder isoliert noch als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit den IFRS ermittelten Finanzkennzahlen berücksichtigt werden.

Die in der vorliegenden Quartalsmitteilung dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu dargestellten Summen addieren lassen.

Der Geschäftsbericht 2015 ist in einer für mobile Endgeräte optimierten Version unter [gb2015.merck.de](http://gb2015.merck.de) im Internet abrufbar.

# MERCK – KOMPAKT

## MERCK-KONZERN

### Kennzahlen

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	3.665	3.041	20,5 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	849	480	76,8 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	23,2 %	15,8 %	
EBITDA	1.282	805	59,1 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	35,0 %	26,5 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.084	853	27,0 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,6 %	28,0 %	
Ergebnis nach Steuern	593	285	>100,0 %
Ergebnis je Aktie (in €)	1,36	0,65	>100,0 %
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	1,54	1,12	37,5 %
Business Free Cash Flow	763	361	>100,0 %

## MERCK-KONZERN

### Umsatzerlöse nach Quartalen

in Mio €



## MERCK-KONZERN

### EBITDA vor Sondereinflüssen nach Quartalen

in Mio €



# DIE AKTIE

## Auf einen Blick

Im 1. Quartal 2016 waren die Aktienmärkte insgesamt von einer ausgeprägten Schwäche gekennzeichnet, der sich auch die Merck-Aktie nicht entziehen konnte. Ausgehend vom Schlussstand zum 30. Dezember 2015 von € 89,57 sank der Kurs bis zum 31. März 2016 auf € 73,31. Das entspricht einem Rückgang um fast 18 % seit Jahresanfang. Damit entwickelte sich unsere Aktie deutlich schwächer als alle relevanten Vergleichsindizes: Im Vergleich zum DAX® schnitt sie um fast 11 Prozentpunkte schwächer ab. Gegenüber dem relevanten Industrie-Index im Bereich Pharma entwickelte sie sich um etwa 5 Prozentpunkte schlechter, und etwa 12 Prozentpunkte gegenüber dem Vergleichsindex für die Chemie-Branche.

Dabei ist festzuhalten, dass sich diese ausgeprägte relative Schwäche der Aktie erst gegen Ende des Quartals manifestierte. Denn bis etwa Mitte März 2016 war nahezu ein Gleichlauf unserer Aktie mit dem insgesamt sehr schwachen Aktienmarktumfeld zu beobachten. Bereits Ende des Jahres 2015 waren erneute Konjunktursorgen in den Märkten aufgekommen, die insbesondere auf der wirtschaftlichen Entwicklung in China und in den sogenannten Emerging Markets sowie auf dem spürbaren Rückgang des Ölpreises gründeten.

Seit der Bekanntgabe der Geschäftszahlen für das Jahr 2015 am 8. März 2016 entwickelte sich unsere Aktie schwächer als die relevanten Indizes. Die Vorlage der Zahlen für das

Geschäftsjahr 2015 an sich wurde positiv aufgenommen, und die berichteten Zahlen lagen leicht über den Erwartungen der Analysten und Investoren. Die erste qualitative Indikation durch Merck zur erwarteten Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Jahr 2016 – wenn auch im Rahmen der allgemeinen Markterwartungen – führte bei einigen Marktteilnehmern zu Verunsicherung bezüglich der künftigen Ergebnisentwicklung. Das Augenmerk der Analysten und Investoren richtete sich hier auf den erwarteten Kostenanstieg im Bereich „Konzernkosten und Sonstiges“ sowie auf den leichten Vorratsabbau in der Display-Industrie, der in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2016 zu beobachten war. Die Vorlage der guten Zahlen zum 1. Quartal 2016 und die Konkretisierung des Ausblicks für 2016 in dem Zusammenhang dürften dem Markt jedoch helfen, die Geschäftsentwicklung für Merck im Jahr 2016 besser abzuschätzen.

Das Management und das IR-Team von Merck führten im 1. Quartal 2016 mit mehr als 150 Investoren im Rahmen von Investorenkonferenzen, Roadshows oder Telefonkonferenzen ausführliche Gespräche.

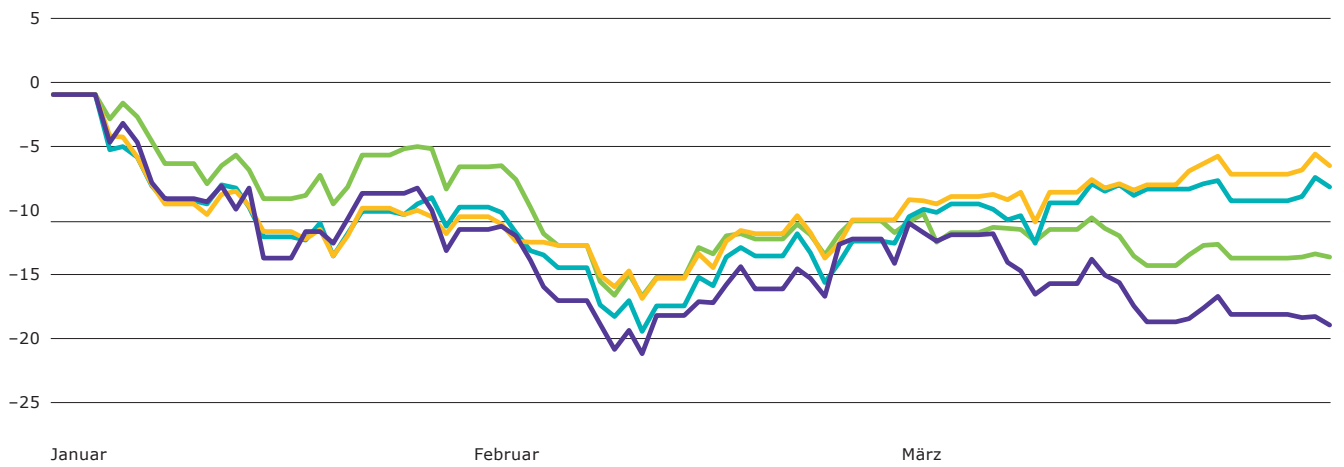
Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Merck-Aktie sank gegenüber dem Vorjahr um etwa 12 %, von etwa 583.000 Aktien auf gut 518.000 Stück im 1. Quartal 2016.

● Merck ● MSCI European Pharma Index  
● DAX® ● Dow Jones European Chemical Index

### DIE MERCK-AKTIE

Kursentwicklung vom 1. Januar 2016 bis 31. März 2016

in %



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse)

# GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## Merck

Wir sind ein global tätiges Wissenschafts- und Technologieunternehmen mit Sitz in Darmstadt. Im Oktober 2015 haben wir unsere Unternehmensmarke neu ausgerichtet. Die grundlegende Überarbeitung des visuellen Erscheinungsbilds sowie die Einführung eines neuen Logos reflektieren unseren Wandel zum globalen Wissenschafts- und Technologieunternehmen. Gleichzeitig haben wir die Markenarchitektur vereinfacht: Wir haben die weltweiten Rechte an dem Namen und der Marke Merck und treten künftig auch einheitlich als Merck auf – Ausnahmen sind lediglich Kanada und die USA. Hier sind wir im Biopharmageschäft als EMD Serono, im Life-Science-Geschäft – nach der erfolgten Übernahme von Sigma-Aldrich – als MilliporeSigma und im Material-Geschäft als EMD Performance Materials tätig.

Mit einer fast 350-jährigen Geschichte sind wir das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt. Unsere Produktpalette reicht von innovativen Pharmazeutika und Biopharmazeutika über Life-Science-Tools und Spezialchemikalien bis hin zu Hightech-Materialien.

Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung gliedert sich Merck in die drei Unternehmensbereiche Healthcare, Life Science und Performance Materials.

Auf der Merck-Hauptversammlung am 29. April 2016 übernahm Stefan Oschmann als neuer CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung die Unternehmensführung von Karl-Ludwig Kley, der seit 2007 an der Unternehmensspitze gestanden hatte. Zudem rückten mit Udit Batra, Leiter des Unternehmensbereichs Life Science, sowie Walter Galinat, Leiter des Unternehmensbereichs Performance Materials, zwei neue Mitglieder in die Geschäftsleitung auf. Sie folgten Bernd Reckmann, langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung und bis dahin für Life Science und Performance Materials verantwortlich.

Zum 31. März 2016 beschäftigte Merck weltweit 50.259 Mitarbeiter. Am 31. März 2015, noch vor der Übernahme von Sigma-Aldrich, waren es 39.842 Mitarbeiter.

Eine ausführliche Beschreibung von Merck und seinen Unternehmensbereichen findet sich im Geschäftsbericht 2015 ab Seite 45. Dieses Kapitel der vorliegenden Quartalsmitteilung fasst wesentliche Entwicklungen des 1. Quartals 2016 bei Merck zusammen.

### MERCK-KONZERN

#### Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen – Q1 2016

in Mio € / in % an den Umsatzerlösen



### MERCK-KONZERN

#### EBITDA vor Sondereinflüssen nach Unternehmensbereichen – Q1 2016

in Mio € / in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um -91 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

**MERCK-KONZERN****Business Free Cash Flow****nach Unternehmensbereichen – Q1 2016**

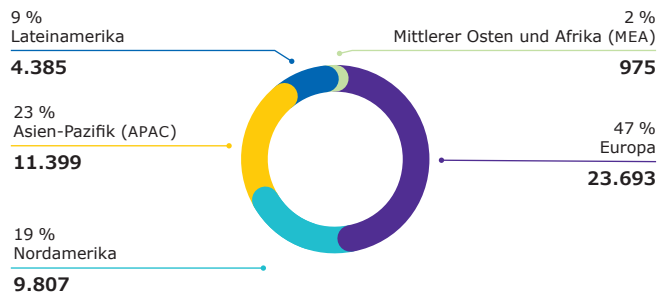
in Mio €/in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-Business Free Cash Flow um -104 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

**MERCK-KONZERN****Verteilung der Mitarbeiter nach Regionen zum 31.3.2016**

Anzahl/in %

**Healthcare**

Der Unternehmensbereich Healthcare umfasst die Geschäfte Biopharma, Consumer Health, Biosimilars und Allergopharma. Der Anteil des Unternehmensbereichs Healthcare am Konzernumsatz betrug im 1. Quartal 2016 45 % und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) 43 %.

**BIOPHARMA****Onkologie**

Im Januar haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit Biocartis bezüglich einer neuen Flüssigbiopsie-Technologie für die Bestimmung des RAS-Biomarker-Status bekannt gegeben. Merck ist damit das erste Pharmaunternehmen, das zur Weiterentwicklung der RAS-Biomarker-Testung mit mehreren Diagnostikaherstellern zusammenarbeitet.

**Immunonkologie**

Im 1. Quartal 2016 sind die Allianzpartner Merck und Pfizer zwei Kooperationen zur Untersuchung von Avelumab als potenzielle Kombinationstherapie bei fortgeschrittenem Ovarialkarzinom eingegangen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

**Neurologie/Immunologie**

Im September 2015 haben wir die Einreichung einer Absichtserklärung zur Beantragung der Marktzulassung für unser Prüfpräparat Cladribin-Tabletten bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) bekannt gegeben und damit ein weiteres Signal für unser kontinuierliches Engagement im Bereich Multiple Sklerose gesetzt. Mit dieser Erklärung wird ein Verfahren eingeleitet, um einer Reihe von Anforderungen im Vorfeld der Einreichung Rechnung zu tragen. Unser Plan zur Einreichung in anderen geografischen Regionen wird derzeit weiter entwickelt und ausgeführt.

**Fertilität**

Im März haben wir von der EMA die Marktzulassung für eine neue Version unseres vorgefüllten Gonal-f®-Pens erhalten. Die Weiterentwicklung des 2011 erstmals eingeführten Pens weist verbesserte Funktionalitäten auf, die den Patientinnen die Handhabung erleichtern soll. Der verbesserte vorgefüllte Gonal-f®-Pen ist der neueste Zugang in unserem kontinuierlich wachsenden Portfolio für die Fertilitätsbehandlung. Als gebrauchsfertige Injektionshilfe vereinfacht er die Selbstverabreichung unserer Gonadotropine für die Patientinnen. Wir werden auch weiterhin Innovationen vorantreiben, um so zur Verbesserung der Ergebnisse von Fertilitätsbehandlungen beizutragen.

**Allgemeinmedizin & Endokrinologie**

Anfang 2016 haben wir die Rechte an Kuvan®, einem Arzneimittel zur Behandlung der Stoffwechselstörung Phenylketonurie (PKU), sowie die Entwicklungs- und Vermarktungsoption für Peg-Pal, einer Prüfsubstanz ebenfalls zur Behandlung von PKU, an BioMarin zurückgegeben.

**CONSUMER HEALTH**

Zum 1. Januar 2016 haben wir einige Vitamin-Marken von unserem Biopharma-Geschäft zum Consumer-Health-Geschäft in Indien übertragen. Hierzu gehören Polybion®, ein Vitamin-B-Komplex, Livogen®, ein Nahrungsergänzungsmittel mit Eisen und Folsäure, sowie das Vitamin-E-Präparat Evion®. Diese Marken ergänzen unser bestehendes Consumer-Health-Geschäft in Indien. Der Jahresumsatz des übertragenen Geschäfts beläuft sich insgesamt auf rund 45 Mio €.

Der jüngste Markentransfer in Indien folgt dem Ansatz vorausgegangener Übertragungen von Biopharma zu Consumer Health und dient ebenfalls dem Ziel der zusätzlichen Wertschöpfung. Den Anfang machte die äußerst erfolgreiche globale Konsumerisierung der zum 1. Januar 2014 übertragenen Produktmarke Neurobion®/Dolo-Neurobion® in Lateinamerika und Asien mit einem Jahresumsatzvolumen von rund 250 Mio €. 2015 folgte der auf Deutschland und Osteuropa fokussierte Transfer der Marke Vigantol®.

## BIOSIMILARS

Am 2. März 2016 haben wir den Start einer globalen klinischen Phase-III-Studie zu MSB11022 bei Patienten mit chronischer Plaque-Psoriasis bekannt gegeben. Bei dieser Prüfsubstanz handelt es sich um einen Biosimilar-Kandidaten zu Adalimumab, einem humanen rekombinanten monoklonalen Antikörper. Nähere Informationen hierzu finden sich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

## Life Science

Im 1. Quartal 2016 haben wir die Integration von Sigma-Aldrich in unser Unternehmen vorangetrieben. Der Anteil des Unternehmensbereichs Life Science am Konzernumsatz betrug im 1. Quartal 38 % und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) 34 %.

Seit dem Vollzug der Übernahme haben wir die E-Commerce-Plattform von ehemals Sigma-Aldrich (sigma-aldrich.com) um Hauptprodukte aus dem Portfolio von ehemals Merck Millipore ergänzt. Insgesamt haben wir dabei in den USA über 50 % und in Europa 30 % des bestellbaren Portfolios ins Netz gestellt. In den sogenannten reifen Märkten machen wir gute Fortschritte und wir arbeiten an Plänen zur Ausweitung auf andere Länder außerhalb Europas und den USA.

Bis zum 1. April 2016 haben wir zudem die Leitungspositionen der ersten vier Ebenen unterhalb des CEO Life Science und damit den überwiegenden Teil der neuen Organisationsstruktur bekanntgegeben. Es werden fortlaufend weitere Besetzungen innerhalb der gesamten Organisation erfolgen.

Im Rahmen der Integration und unseres Bestrebens, die Belegschaft des Unternehmensbereichs Life Science zusammenzubringen, bieten wir mit der SPARK-Initiative, die wir am 29. Februar 2016 gestartet haben, den Mitarbeitern die Möglichkeit, durch gemeinsames Engagement ihre Fähigkeiten einzubringen und unserer Gesellschaft etwas zurückzugeben. Das Programm hat Mitarbeiter aus allen Bereichen von Life Science dazu inspiriert, sich in rund 15.000 Stunden ehrenamtlich zu engagieren und mit ihrem Wissen über 60.000

Schüler in aller Welt zu erreichen.

Die Integration auf Länderebene ist einer der wichtigen nächsten Schritte in dem gesamten Integrationsprozess, um sicherzustellen, dass wir die neue Struktur und Go-to-Market-Strategie des Unternehmensbereichs Life Science erfolgreich etablieren. Wir haben bereits im September 2015 mit regionalen Workshops die Grundlage für die Integration auf Länderebene gelegt. Im Januar dieses Jahres haben wir die Integration des Geschäfts für fast 40 Länder initiiert, in denen die ehemaligen Unternehmen Merck Millipore und Sigma-Aldrich über rechtlich selbstständige Einheiten verfügen.

Die Übergabe vom Integration Office zu einem kombinierten Team aus Mitgliedern der operativen Teams für Marketing, Vertrieb sowie Kunden- und Händlerbeziehungen ist bereits erfolgt. Dieses Team wird nun die Integration auf Länderebene weiterverfolgen und steuern.

Das Life-Science-Geschäft hat zudem eine neue Markenstrategie eingeführt, um den hohen Markenwert unseres kombinierten Produktportfolios auszuschöpfen. Den Marken wie Sigma-Aldrich und Millipore kommt jetzt eine neue Rolle als Portfolio-Marken zu, die unterschiedliche Segmente unseres Produktportfolios repräsentieren. Alle diese Portfolio-Marken werden von Merck vermarktet und wir werden eine starke Beziehung zwischen der Unternehmensmarke Merck und unseren Portfolio-Marken aufbauen.

## Performance Materials

In unserem Unternehmensbereich Performance Materials bündeln wir das gesamte Spezialchemikaliengeschäft von Merck. Das Portfolio umfasst Hightech-Chemikalien für Anwendungen in den Bereichen Unterhaltungselektronik, Beleuchtung, Beschichtungen, Drucktechnik, Lacke und Kunststoffe sowie Kosmetik. Performance Materials gliedert sich in vier Geschäftseinheiten: Display Materials, Integrated Circuit Materials, Pigments & Functional Materials und Advanced Technologies.

Der Anteil von Performance Materials an den Umsatzerlösen des Konzerns lag im 1. Quartal 2016 bei 17 % und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) betrug 23 %. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erreichte 43,9 % der Umsatzerlöse.

Wir haben auch im 1. Quartal 2016 unsere Marktposition als weltweiter Markt- und Technologieführer bei etablierten Flüssigkristalltechnologien behauptet – bei rückläufiger Nachfrage nach LCD-Bildschirmen und damit einhergehender geringerer Kapazitätsauslastung bei den Displayherstellern. Neuentwicklungen wie die UB-FFS-Technologie haben sich im



1. Quartal 2016 weiter am Markt etabliert. Nachdem UB-FFS einen Durchbruch bei der Energieeffizienz von Displays für Smartphones und Tablets ermöglicht hat, arbeiten wir jetzt daran, diese Technologie auch für große, nicht-mobile Displays wie zum Beispiel in Fernsehern zu entwickeln. Neue Anwendungsmöglichkeiten für Flüssigkristalle zu erschließen, war auch im 1. Quartal 2016 weiterhin ein wichtiger Fokus unserer strategischen Initiative „LC 2021“. Dazu zählt allen voran die Entwicklung der Flüssigkristallfenster, die sich sekunden-schnell und stufenlos von Hell nach Dunkel regulieren lassen und dabei im Vergleich zu Wettbewerbstechnologien große Farbneutralität aufweisen. Sie sind für den Einsatz in Gebäuden, aber auch etwa in Sonnendächern von Fahrzeugen vorgesehen.

Die zweitgrößte Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials liefert Produkte für integrierte Schaltkreise. Dabei bildet das frühere SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich, das hochreine Materialien für Silizium-Halbleiter, Verbindungshalbleiter und andere Hightech-Industrien umfasst, seit 1. April 2016 das neue Geschäftsfeld Deposition Materials innerhalb von Integrated Circuit Materials. Die Depositions-Materialien ergänzen in idealer Weise unser Angebot und verstärken unsere Stellung als ein weltweit führender Lieferant der Elektronik- und Halbleiterbranche. Auf der Jahrestagung SPIE Advanced Lithography stellte Merck im Februar 2016 in San Jose, USA, seine neu entwickelten Materiallösungen für die Lithographie der nächsten Generation vor, beispielsweise im Bereich von Directed-Self-Assembly (DSA), einer wegweisenden Technologie, die für alle Hersteller fortgeschrittener Halbleiter entscheidend ist. Durch umfassende Kompetenzen in der Polymersynthese mithilfe anionischer Polymerisationstechniken und langjährige Prozess- und Formulierungserfahrung

hat das Unternehmen bei der DSA-Technologie eine Führungsrolle inne.

Die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials entwickelt und vermarktet ein umfassendes Produktportfolio dekorativer Effektpigmente und funktioneller Materialien. Besonders hervorzuheben ist die im 1. Quartal 2016 gestiegene Nachfrage nach unserem Insektenschutzwirkstoff IR3535, die durch die Epidemie mit dem Sika-Virus ausgelöst wurde, das sich vor allem in Lateinamerika stark ausgebreitet hat. IR3535 bietet dabei einen effektiven Schutz vor Moskitostichen. Der Vorteil besteht darin, dass es ein sicheres, biologisches Produkt ist, das auch bei Schwangeren verwendet werden kann, die durch das Sika-Virus besonders gefährdet sind.

Die Geschäftseinheit Advanced Technologies investiert insbesondere in zukunftssträchtige Forschung und Entwicklung im Bereich Performance Materials. Ein sehr gutes Beispiel hierfür sind unsere Materialien für organische Leuchtdioden (Organic Light Emitting Diodes, kurz OLED), die in neuen Displaytechnologien und Beleuchtungstechniken verwendet werden. Das Geschäft mit OLED-Materialien ist eines unserer am schnellsten wachsenden Geschäfte. Das Zukunftspotenzial der OLED-Beleuchtung präsentierte Merck im März 2016 auf der globalen Leitmesse „Light + Building“ in Frankfurt. Kunstinstallationen am Stand zeigten, dass sich mit OLED-Materialien dünne, filigrane und leichte Leuchtpanels bauen lassen, die eine große Designfreiheit gestatten. Der Bau der neuen Produktionsstätte für OLED-Materialien schritt im 1. Quartal 2016 indes fort wie geplant und soll Mitte des Jahres fertiggestellt sein. Mit einem Volumen von über 30 Mio € ist das Vorhaben eine der größten Einzelinvestitionen der letzten Jahre am Standort Darmstadt.

## Forschung und Entwicklung

**Wir erforschen und entwickeln weltweit Wege und Lösungen, um die Lebensqualität von Patienten zu verbessern und die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen. Dabei sind wir stets darauf bedacht, Relevanz und Effizienz unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter zu optimieren – ob im Alleingang oder in Kooperation mit Dritten.**

Rund 5.000 Mitarbeiter forschen für Merck nach Innovationen, mit denen wir die langfristigen Gesundheits- und Technologietrends sowohl in den etablierten Märkten als auch in den Wachstumsmärkten bedienen können. Im ersten Quartal 2016 haben wir 489 Mio € für Forschung und Entwicklung (F&E) ausgegeben. Wir setzen dabei sowohl auf Eigenforschung als auch auf externe Kooperationen. Die Aufstellung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgt der Struktur von Merck mit drei Unternehmensbereichen.

Eine Beschreibung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten findet sich im Geschäftsbericht 2015 ab Seite 70. Dieses Kapitel der vorliegenden Quartalsmitteilung fasst wesentliche Entwicklungen des 1. Quartals 2016 in Forschung & Entwicklung zusammen.

### Healthcare

#### BIOPHARMA

##### Immunonkologie/Onkologie

Am 5. April 2016 haben Merck und Pfizer den Start einer Phase-III-Studie zu Avelumab in der Indikation fortgeschrittenes Nierenzellkarzinom (RCC) bekannt gegeben. Bei Avelumab handelt es sich um einen in Prüfung befindlichen, rein humanen, monoklonalen IgG1-Antikörper, der an den programmierten Zelltod-Liganden 1 (PD-L1) bindet. Die Studie JAVELIN Renal 101 ist eine multizentrische, internationale, randomisierte, offene Phase-III-Studie und untersucht die potenzielle Überlegenheit der Erstlinien-Kombinationstherapie aus Avelumab und INLYTA® (Axitinib) im Vergleich zu Monotherapie mit SUTENT (Sunitinibmalat). Bewertet wird dazu das progressionsfreie Überleben (PFS) der teilnehmenden Patienten mit inoperablem, lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem RCC mit Klarzellkomponente. Es ist die erste zulassungsrelevante Studie, die Avelumab in Kombination mit INLYTA® (Axitinib), einem Tyrosinkinase-Inhibitor (TKI), bei Patienten mit zuvor unbehandeltem fortgeschrittenem RCC untersucht. Es ist außerdem die einzige Phase-III-Studie, die derzeit eine Anti-PD-L1-Immuntherapie in Kombination mit einem TKI der vaskulären endothelialen Wachstumsfaktorre-

zeptoren (VEGF) prüft. Die Studie wird 583 Patienten in circa 170 Prüfzentren in Asien, Europa, Lateinamerika und Nordamerika aufnehmen.

Im März 2016 schlossen Merck, Pfizer und Verastem eine Vereinbarung zur Untersuchung von Avelumab in Kombination mit VS-6063 von Verastem, einem ebenfalls in Prüfung befindlichen Inhibitor der fokalen Adhäsionskinase (FAK), bei Patientinnen mit fortgeschrittenem Ovarialkarzinom. Diese klinische Phase-I/Ib-Studie soll in der zweiten Jahreshälfte 2016 starten.

Anfang Januar gingen die Allianzpartner Merck und Pfizer mit Syndax Pharmaceuticals, Inc. eine Exklusivvereinbarung ein. Ziel der Kooperation ist die Untersuchung von Avelumab in Kombination mit Entinostat von Syndax bei Patientinnen mit stark vorbehandeltem, rezidivierendem Ovarialkarzinom. Bei dem oralen Prüfpräparat Entinostat handelt es sich um ein „Small Molecule“ (kleines Molekül), das gegen immunregulatorische Zellen (myeloide Suppressorzellen und regulatorische T-Zellen) gerichtet ist. Syndax wird hierbei für die Durchführung der klinischen Phase-Ib/II-Studie verantwortlich sein.

##### Fertilität

Am 3. Februar 2016 haben wir die Marktzulassung in Europa für den vorgefüllten GONAL-f® Pen 2.0 von der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) erhalten. Die neue Version unseres ursprünglich 2011 eingeführten Pens bietet Patientinnen eine vereinfachte Injektionsmethode für die Selbstverabreichung der Gonadotropine. Dank des verbesserten Designs ist der neue vorgefüllte GONAL-f® Pen jetzt einfacher zu bedienen und auf dem größeren Anzeigefenster lassen sich die Dosierungsangaben leichter ablesen.

##### BIOSIMILARS

Am 2. März 2016 haben wir den Start einer globalen klinischen Phase-III-Studie zu MSB11022, einem Biosimilar-Kandidaten zu Adalimumab, in der Indikation chronische Plaque-Psoriasis bekannt gegeben. Adalimumab ist ein humaner rekombinanter monoklonaler Antikörper, der spezifisch an den Tumornekrosefaktor- $\alpha$  (TNF- $\alpha$ ) bindet. Bei AURIEL-Psoriasis (PsO) handelt es sich um eine randomisierte, doppelblinde, kontrollierte Studie zur Bewertung der Wirksamkeit, Sicherheit und Immunogenität des Adalimumab-Biosimilarkandidaten MSB11022 von Merck im Vergleich zum Originalpräparat Humira® (Adalimumab) bei Patienten mit mäßig bis schwer ausgeprägter chronischer Plaque-Psoriasis. Humira® wird global von AbbVie, Inc. vermarktet. An der Studie sollen ungefähr 400 Patienten in Europa, Asien sowie Nord- und Mittelamerika teilnehmen.

## Life Science

Bei der Integration der F&E-Teams des Unternehmensbereichs Life Science stand die Identifikation fachübergreifender Kooperationsprojekte im Vordergrund.

Im 1. Quartal 2016 hat das Team von Applied Solutions im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Wellcome Trust Sanger Institute erfolgreich die Herstellung der weltweit ersten Array-basierten CRISPR-Bibliothek, die das gesamte menschliche Genom abdeckt, abgeschlossen. Bei CRISPR-Cas9 handelt es sich um eine Technologie zur DNA-Manipulation, mit der ein vorhandenes Gen mit beispielloser Präzision entfernt oder ausgetauscht sowie aktiviert oder deaktiviert beziehungsweise ein neues Gen eingefügt werden kann.

Im 1. Quartal 2016 hat Life Science über zehn neue Produkte herausgebracht, unter anderem die Mobius® 50- und 200-Liter-Einweg-Bioreaktoren im skalierbaren Portfolio der Rührtank-Bioreaktoren mit konfigurierbarer Software, Hardware und Einweg-Baugruppen. Ebenso zählen dazu die KitAlysis™-Sets für das Hochdurchsatz-Screening zur Steigerung der Produktivität im Labor sowie auch Spectroquant® Prove, eine neue Klasse von Spektralfotometern für die vereinfachte und sichere Analyse von Abwasser, Trink- und Prozesswasser sowie Getränken.

## Performance Materials

Wir sind der unangefochtene Markt- und Technologieführer bei Flüssigkristallen (Liquid Crystals, kurz LCs) und Photoresist-Materialien, die vor allem in Fernsehgeräten und in der mobilen Kommunikation Anwendung finden. Ebenso zählen wir zu den führenden Anbietern von OLED-Materialien sowie dekorativer und funktioneller Effektpigmente. Produkte für integrierte Schaltkreise runden das Portfolio ab.

### Display Materials

Wir haben auch im 1. Quartal 2016 mit Displayherstellern weiter daran gearbeitet, die mit mehreren Preisen ausgezeichnete, energiesparende Flüssigkristall-Technologie UB-FFS (Ultra-Brightness Fringe-Field Switching) auch für nicht-mobile Anwendungen weiterzuentwickeln. Beispielsweise für Fernseher, wo wir den Trend zu sehr hohen Auflösungen bei niedrigem Stromverbrauch nutzen wollen.

Zudem haben wir Flüssigkristalle verstärkt als innovatives Material für Architekten positioniert. Nachdem 2015 die mit Flüssigkristallfenstern ausgestattete Fassade des neuen modularen Innovationszentrums in Darmstadt positiv aufgenommen wurde, haben wir im 1. Quartal 2016 Kooperationspartner gewonnen, beispielsweise aus der Glasindustrie,

mit denen wir die Entwicklung und Vermarktung der Flüssigkristallfenster weiter vorantreiben. Auch das neue OLED-Produktionsgebäude, das derzeit am Standort Darmstadt gebaut wird, soll mit Flüssigkristallfenstern ausgestattet werden, die bereits über ein verbessertes Energie- und Lichtmanagement verfügen.

Die Entwicklung von „smarten Antennen“, in denen Flüssigkristalltechnologie zum Einsatz kommt, machte gute Fortschritte. In Praxistests wurden sie inzwischen in ein Fahrzeugdach eingebaut und ermöglichten während der gesamten Fahrt eine gute Internetverbindung via Satellit.

### Integrated Circuit Materials

Seit 1. April 2016 gehört das frühere SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich als neues Geschäftsfeld Deposition Materials zur Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials. Dadurch kommen neue Materialien zur Depositionstechnologie in das Portfolio – einschließlich der sogenannten Atomlagenabscheidung, die in modernen Herstellungsprozessen von Halbleitern zum Einsatz kommen. Diese aus der Gasphase aufgetragenen Materialien ergänzen in idealer Weise unser Angebot von aus der Flüssigphase aufgeschleuderten Produkten. Diese Technologie gewinnt bei modernen Herstellungsprozessen von Halbleitern an Bedeutung.

### Hochwertige Pigmente und funktionelle Materialien

Bei den technischen Anwendungen in der Geschäftseinheit Hochwertige Pigmente und funktionelle Materialien haben wir auch im 1. Quartal 2016 neben den klassischen Laserpigmenten weiter an Additiven für 3D-Laser-Direktstrukturierung und 3D-Druck von Kunststoffen sowie an Additiven für leitfähige Beschichtungen gearbeitet. Die Laser-Additive ermöglichen es, dreidimensionale Bauteile computergesteuert zu erstellen und diese durch lasergestützt aufgebrachte Leiterbahnen zu verschalten. Für die leitfähige Beschichtung entwickeln wir derzeit ein neues helles Pigment, das unter anderem im Automobilbereich als Primer eingesetzt werden kann.

### Advanced Technologies

Ein herausragendes Beispiel für unsere F&E-Aktivitäten in der Geschäftseinheit Advanced Technologies sind organische Lichtemittierende Dioden (OLED), deren kontinuierliche Weiterentwicklung wir auch im 1. Quartal 2016 vorangetrieben haben. Als wichtiges Forschungsprojekt aus der frühen Entwicklungsphase ist LicriEye zu nennen. Ziel ist es, mit Hilfe des Flüssigkristall-Knowhows von Merck eine „clevere“ Linse für Erkrankte mit grauem Star zu entwickeln. Weitere Informationen hierzu finden sich im Magazin des Geschäftsberichts 2015 (ab Seite 8).

# GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## Merck

### Überblick – 1. Quartal 2016

- Organisches Wachstum der Konzernumsätze beträgt 4,7%
- Gutes organisches Umsatzwachstum bei Healthcare
- Life Science verzeichnet sehr starkes organisches Umsatzwachstum von 8,9%
- Performance Materials mit EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 44,8% weiterhin hoch profitabel trotz Bestandsanpassungen in der Displayindustrie
- Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen um 27,0% auf 1.084 Mio €
- Nettofinanzverbindlichkeiten sinken um fast 600 Mio €

#### MERCK-KONZERN

##### Kennzahlen

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	3.665	3.041	20,5 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	849	480	76,8 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	23,2 %	15,8 %	
EBITDA	1.282	805	59,1 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	35,0 %	26,5 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.084	853	27,0 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,6 %	28,0 %	
Ergebnis nach Steuern	593	285	>100,0 %
Ergebnis je Aktie (in €)	1,36	0,65	>100,0 %
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	1,54	1,12	37,5 %
Business Free Cash Flow	763	361	>100,0 %

#### Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im 1. Quartal 2016 erzielte der Merck-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 3.665 Mio € (Q1 2015: 3.041 Mio €) und konnte damit eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahresquartal um 624 Mio € beziehungsweise um 20,5% verzeichnen. Dieser zweistellige Umsatzanstieg war sowohl durch Portfolioveränderungen als auch durch moderates organisches Wachstum getrieben. Das organische Umsatzwachstum belief sich im Berichtsquartal auf 142 Mio € beziehungsweise auf 4,7%. Aufgrund von Portfolioveränderungen stiegen die Umsatzerlöse um 603 Mio € beziehungsweise um 19,8%. Hierfür war hauptsächlich die am 18. November 2015 vollzogene Akquisition von Sigma-Aldrich verantwortlich. Bedingt durch negative

Wechselkursveränderungen gingen die Umsatzerlöse um 120 Mio € beziehungsweise um -4,0% zurück. Ausschlaggebend für die Wechselkurseffekte waren überwiegend die Entwicklungen der lateinamerikanischen Währungen.

Der zweistellige Anstieg der Konzernumsatzerlöse war hauptsächlich auf die positive Entwicklung unseres Unternehmensbereichs Life Science zurückzuführen, der insgesamt seine Bereichsumsätze um 89,3% auf 1.397 Mio € (Q1 2015: 738 Mio €) steigerte. Dies war zum einen den Auswirkungen aus der Akquisition von Sigma-Aldrich (+81,6%) und zum anderen der sehr starken Steigerung der organischen Umsatzerlöse (+8,9%) zu verdanken. Damit erhöhte sich im 1. Quartal 2016 der Life-Science-Anteil am Konzernumsatz deutlich

**MERCK-KONZERN****Komponenten der Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen – Q1 2016**

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Healthcare	1.646	5,4 %	-6,8 %	-1,0 %	-2,4 %
Life Science	1.397	8,9 %	-1,3 %	81,6 %	89,3 %
Performance Materials	622	-2,4 %	0,5 %	2,7 %	0,9 %
<b>Merck-Konzern</b>	<b>3.665</b>	<b>4,7 %</b>	<b>-4,0 %</b>	<b>19,8 %</b>	<b>20,5 %</b>

um 14 Prozentpunkte auf 38 % (Q1 2015: 24 %). Mit einem Anteil von 45 % (Q1 2015: 56 %) an den Konzernumsätzen blieb Healthcare im 1. Quartal 2016 unser umsatzstärkster Unternehmensbereich. Der Umsatz wuchs hier organisch stark um 5,4 %. Allerdings wurde dieser Anstieg durch negative Währungseffekte und den Wegfall der Umsatzerlöse von Kuvan® (siehe „Ergänzende Finanzinformationen“) aufgehoben, sodass die Umsätze insgesamt leicht auf 1.646 Mio € (Q1 2015: 1.686 Mio €) zurückgingen. Die Umsätze von Performance Materials blieben mit 622 Mio € (Q1 2015: 617 Mio €) auf Vorjahresniveau. Der Beitrag dieses Unternehmensbereichs zu den Konzernumsatzerlösen ging im 1. Quartal 2016 auf 17 % zurück (Q1 2015: 20 %).

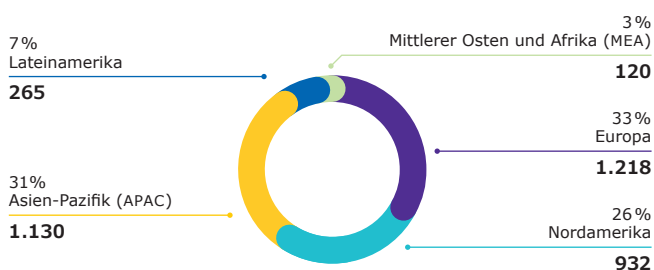
Die Region Europa, die mit 1.218 Mio € (Q1 2015: 1.007 Mio €) unverändert rund ein Drittel der Konzernumsätze erzielte, war im Berichtsquartal unsere umsatzstärkste Region. Getrieben von zweistelligen akquisitionsbedingten Umsatzsteigerungen (+18,6 %) und unterstützt durch moderates organisches Wachstum stiegen in der Region Europa die Umsätze um 20,9 % beziehungsweise um 211 Mio €. Hauptverantwortlich für diese positive Umsatzentwicklung in Europa war unser Unternehmensbereich Life Science.

Die Umsatzerlöse der Region Asien-Pazifik beliefen sich auf 1.130 Mio € (Q1 2015: 991 Mio €) und sind damit im Vergleich zum Vorjahresquartal um 139 Mio beziehungsweise um 14,0 % angestiegen. Hierfür waren im Wesentlichen die akquisitionsbedingten Auswirkungen aus der Einbeziehung von Sigma-Aldrich verantwortlich. Der prozentuale Beitrag von Asien-Pazifik zum Konzernumsatz fiel um zwei Prozentpunkte auf 31 % (Q1 2015: 33 %).

In der Region Nordamerika konnten die Umsatzerlöse um 329 Mio € beziehungsweise um 54,6 % auf 932 Mio € (Q1 2015:

**MERCK-KONZERN****Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2016**

in Mio € / % der Umsatzerlöse



603 Mio €) gesteigert werden. Neben dem portfoliobedingten Wachstum (+44,6 %) trug insbesondere der Unternehmensbereich Healthcare zur organischen Erhöhung der Konzernumsätze (+7,2 %) bei. Der nordamerikanische Beitrag zum Konzernumsatz betrug im Berichtsquartal 26 % und erhöhte sich damit um sechs Prozentpunkte (Q1 2015: 20 %).

Die Region Lateinamerika musste währungsbedingt zweistellige Umsatzrückgänge verkraften und erwirtschaftete mit 265 Mio € (Q1 2015: 335 Mio €) nur noch 7 % (Q1 2015: 11 %) der Konzernumsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse in der Region Mittlerer Osten und Afrika stiegen im Berichtsquartal um 13,4 % und beliefen sich auf 120 Mio € (Q1 2015: 106 Mio €). Das organische Umsatzwachstum von 9,3 % war hauptsächlich auf den Unternehmensbereich Healthcare zurückzuführen. Der Anteil dieser Region an den Konzernumsätzen betrug unverändert 3 %.

**MERCK-KONZERN****Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2016**

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	1.218	3,2 %	-0,9 %	18,6 %	20,9 %
Nordamerika	932	7,2 %	2,8 %	44,6 %	54,6 %
Asien-Pazifik (APAC)	1.130	1,6 %	-0,2 %	12,6 %	14,0 %
Lateinamerika	265	11,8 %	-36,6 %	4,1 %	-20,7 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	120	9,3 %	-3,6 %	7,7 %	13,4 %
<b>Merck-Konzern</b>	<b>3.665</b>	<b>4,7 %</b>	<b>-4,0 %</b>	<b>19,8 %</b>	<b>20,5 %</b>

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Merck-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

## MERCK-KONZERN

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.665</b>	<b>3.041</b>	<b>20,5 %</b>
Herstellungskosten	-1.307	-973	34,3 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-44)</i>	<i>(-41)</i>	<i>(6,4 %)</i>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>2.358</b>	<b>2.068</b>	<b>14,0 %</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-1.090	-940	16,0 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-257)</i>	<i>(-178)</i>	<i>(44,4 %)</i>
Verwaltungskosten	-206	-172	19,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-489	-441	10,8 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-1)</i>	<i>(-1)</i>	<i>(44,5 %)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	276	-35	-
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>849</b>	<b>480</b>	<b>76,8 %</b>
Finanzergebnis	-68	-101	-32,1 %
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>780</b>	<b>379</b>	<b>&gt;100,0 %</b>
Ertragsteuern	-187	-94	99,2 %
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>593</b>	<b>285</b>	<b>&gt;100,0 %</b>
Nicht beherrschende Anteile	-2	-4	-45,6 %
<b>Konzernergebnis</b>	<b>591</b>	<b>282</b>	<b>&gt;100,0 %</b>

<sup>1</sup>Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Der starke Anstieg der Herstellungskosten auf 1.307 Mio € (Q1 2015: 973 Mio €) stand vor allem im Zusammenhang mit der Einbeziehung von Sigma-Aldrich. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die Vorräte von Sigma-Aldrich auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Im 1. Quartal 2016 wurde ein Teil dieses Aufwertungs Betrags in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt. Das sich aus der Differenz zwischen den Umsatzerlösen und den Herstellungskosten ergebende Bruttoergebnis verzeichnete einen zweistelligen Anstieg auf 2.358 Mio € (Q1 2015: 2.068 Mio €). Die Bruttomarge fiel im Berichtsquartal auf 64,3 % (Q1 2015: 68,0 %).

Die Steigerungen bei den Marketing- und Vertriebskosten sowie den Verwaltungskosten waren hauptsächlich akquisitionsbefordert. Insbesondere die Marketing- und Vertriebskosten des Unternehmensbereichs Life Science wurden durch höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die auf die Kaufpreisallokation zurückzuführen sind, belastet. Die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 10,8 % auf 489 Mio €, was zum einen auf den Unternehmensbereich Healthcare und zum anderen auf die Konsolidierung von Sigma-Aldrich zurückzuführen war. Mit einem Anteil von 77 % (Q1 2015: 79 %) an den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung blieb Healthcare der forschungsintensivste Unternehmensbereich von Merck. Die Forschungsquote (For-

schungs- und Entwicklungskosten in Prozent der Umsatzerlöse) des Merck-Konzerns betrug 13,3 % (Q1 2015: 14,5 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Saldo) beliefen sich im 1. Quartal 2016 auf 276 Mio €; im Vorjahresquartal ergab sich bei dieser Position ein Aufwandssaldo von -35 Mio €. Für diese Verbesserung war im Wesentlichen der erzielte Gewinn aus der Veräußerung der Rechte an Kuvan® ausschlaggebend, der im Rahmen der Berechnung des EBITDA vor Sondereinflüssen entsprechend bereinigt wurde.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Merck-Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 369 Mio € beziehungsweise um 76,8 % auf 849 Mio €.

Im Berichtsquartal verbesserte sich das negative Finanzergebnis um 33 Mio € auf -68 Mio € (Q1 2015: -101 Mio €). Dies hing wesentlich mit der Entwicklung des Zeitwerts der Merck Share Units im Rahmen des Merck Long-Term Incentive Plans zusammen. Während das Vorjahresquartal negativ belastet war, fielen hieraus im Berichtsquartal Erträge an.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 187 Mio € (Q1 2015: 94 Mio €) führten zu einer Steuerquote von 24,0 % (Q1 2015: 24,8 %).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahresquartal mehr als verdoppelt und ergab ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,36 € (Q1 2015: 0,65 €).

**MERCK-KONZERN****Überleitung EBIT zum EBITDA vor Sondereinflüssen**

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>849</b>	<b>480</b>	<b>76,8 %</b>
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	433	325	33,1 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
<b>EBITDA</b>	<b>1.282</b>	<b>805</b>	<b>59,1 %</b>
Restrukturierungsaufwendungen	1	19	-92,7 %
Integrationskosten/IT-Kosten	28	10	>100,0 %
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	-324	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	94	14	>100,0 %
Sonstige Sondereinflüsse	2	4	-43,9 %
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>1.084</b>	<b>853</b>	<b>27,0 %</b>

Bereinigt um Abschreibungen und Sondereinflüsse stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, um 27,0 % auf 1.084 Mio € (Q1 2015: 853 Mio €) und ergab damit bezogen auf die Umsatzerlöse eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 29,6 % (Q1 2015: 28,0 %). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte nach Ertragsteuern) verbesserte sich im 1. Quartal 2016 um 37,5 % auf 1,54 € (Q1 2015: 1,12 €).

## Vermögens- und Finanzlage

**MERCK-KONZERN****Bilanzstruktur**

	31.3.2016		31.12.2015		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>29.789</b>	<b>80,1 %</b>	<b>30.657</b>	<b>80,7 %</b>	<b>-868</b>	<b>-2,8 %</b>
<b>Davon:</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	24.430		25.339		-909	
Sachanlagen	3.947		4.009		-63	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.413		1.309		104	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>7.385</b>	<b>19,9 %</b>	<b>7.350</b>	<b>19,3 %</b>	<b>35</b>	<b>0,5 %</b>
<b>Davon:</b>						
Vorräte	2.603		2.620		-16	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.859		2.738		120	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	107		227		-120	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	935		933		2	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	880		832		48	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37.174</b>	<b>100,0 %</b>	<b>38.007</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-834</b>	<b>-2,2 %</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>12.565</b>	<b>33,8 %</b>	<b>12.855</b>	<b>33,8 %</b>	<b>-290</b>	<b>-2,3 %</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>15.574</b>	<b>41,9 %</b>	<b>15.769</b>	<b>41,5 %</b>	<b>-195</b>	<b>-1,2 %</b>
<b>Davon:</b>						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.254		1.836		418	
Sonstige langfristige Rückstellungen	791		855		-64	
Langfristige Finanzschulden	9.261		9.616		-356	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.268		3.462		-194	
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>9.035</b>	<b>24,3 %</b>	<b>9.383</b>	<b>24,7 %</b>	<b>-348</b>	<b>-3,7 %</b>
<b>Davon:</b>						
Kurzfristige Rückstellungen	568		535		32	
Kurzfristige Finanzschulden	3.800		4.097		-297	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.751		1.921		-170	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.916		2.830		86	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37.174</b>	<b>100,0 %</b>	<b>38.007</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-834</b>	<b>-2,2 %</b>



Die Bilanzsumme des Merck-Konzerns belief sich zum 31. März 2016 auf 37.174 Mio € und hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (38.007 Mio €) leicht um 2,2 % verringert. Das Nettoumlaufvermögen belief sich auf 3.726 Mio € (31.12.2015: 3.448 Mio €). Dieser Anstieg um 8,0 % stand im

Wesentlichen im Zusammenhang mit der Ausweitung des operativen Geschäfts des Merck-Konzerns.

Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

## MERCK-KONZERN

### Nettofinanzverbindlichkeiten

	31.3.2016	31.12.2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Anleihen und Commercial Paper	9.632	9.851	-220	-2,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.626	3.006	-381	-12,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	560	578	-18	-3,1 %
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	115	89	26	29,1 %
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	124	184	-60	-32,6 %
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4	5	-1	-19,7 %
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>13.060</b>	<b>13.713</b>	<b>-653</b>	<b>-4,8 %</b>
<b>Abzüglich:</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	880	832	48	5,8 %
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	107	227	-120	-52,8 %
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>12.072</b>	<b>12.654</b>	<b>-581</b>	<b>-4,6 %</b>

## MERCK-KONZERN

### Überleitung Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio €	2016
<b>Stand 1.1.</b>	<b>12.654</b>
Währungsveränderungen	-125
Dividendenzahlungen/Gewinnentnahmen <sup>1</sup>	55
Akquisitionen	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten <sup>1</sup>	-340
Free Cash Flow	-186
Sonstiges	14
<b>Stand 31.3.</b>	<b>12.072</b>

<sup>1</sup> Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen auf 2.254 Mio € (31.12.2015: 1.836 Mio €) ergab sich hauptsächlich aus der erforderlichen Absenkung des Abzinsungssatzes für die Berechnung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen. Die hieraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste wurden in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen und belasteten – unter Berücksichtigung gegenläufiger latenter Steuern – das Eigenkapital zum 31. März 2016. Des Weiteren führte die Währungsumrechnung von Fremdwährungsver-

mögen in die Berichtswährung Euro zu einer erfolgsneutralen Verringerung des Eigenkapitals. Diese Effekte wurden durch das erzielte Ergebnis nach Steuern größtenteils ausgeglichen, sodass das Eigenkapital leicht auf 12.565 Mio € (31.12.2015: 12.855 Mio €) sank (siehe „Konzerngesamtergebnisrechnung“ und „Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung“). Die Eigenkapitalquote zum 31. März 2016 betrug 33,8 % und blieb damit unverändert zum 31. Dezember 2015 (33,8 %).

Der Free Cash Flow des Merck-Konzerns ging im 1. Quartal 2016 aufgrund höherer Investitionen in Sachanlagen auf 186 Mio € (Q1 2015: 219 Mio €) zurück. Die Zusammenset-

zung sowie die Entwicklung der relevanten Positionen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

## MERCK-KONZERN

### Free Cash Flow

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzernkapitalflussrechnung	352	279	26,5 %
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-12	-4	>100,0 %
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	-	16	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-160	-75	>100,0 %
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	6	2	>100,0 %
<b>Free Cash Flow</b>	<b>186</b>	<b>219</b>	<b>-14,9 %</b>

Der Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns belief sich im 1. Quartal 2016 auf 763 Mio € (Q1 2015: 361 Mio €) und erhöhte sich damit um rund 400 Mio €. Diese Verbesserung

war zum einen auf die Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen und zum anderen auf die Entwicklung der Forderungen sowie der Vorräte zurückzuführen.

## MERCK-KONZERN

### Business Free Cash Flow

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.084	853	27,0 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-118	-78	50,5 %
Veränderungen der Vorräte gemäß Konzernbilanz	16	-155	>100,0 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen gemäß Konzernbilanz	-124	-259	-52,2 %
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-95	-	-
<b>Business Free Cash Flow</b>	<b>763</b>	<b>361</b>	<b>&gt;100,0 %</b>

# Healthcare

## HEALTHCARE

### Kennzahlen

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.646	1.686	-2,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	641	268	>100,0 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	39,0 %	15,9 %	
EBITDA	829	449	84,5 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	50,4 %	26,7 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	508	461	10,3 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,9 %	27,3 %	
Business Free Cash Flow	342	256	33,6 %

### Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im 1. Quartal 2016 erzielte unser Unternehmensbereich Healthcare ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 5,4%. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte in Höhe von -6,8% sanken die Umsatzerlöse insgesamt um -2,4% auf 1.646 Mio € (Q1 2015: 1.686 Mio €). Innerhalb des Geschäfts Biopharma trieben insbesondere die Medikamente zur Behandlung von Unfruchtbarkeit (Gonal-f®) und Schilddrüsenerkrankungen (Euthyrox®) mit zweistelligen Wachstumsraten die organische Umsatzentwicklung im 1. Quartal 2016. Das umsatzstärkste Arzneimittel Rebif® verzeichnete

einen leichten organischen Umsatzrückgang. Ausschlaggebend für die negativen Wechselkurseffekte waren überwiegend die Entwicklungen der lateinamerikanischen Währungen. Der Verkauf der Rechte an Kuvan® an BioMarin Pharmaceuticals wirkte sich mit -1,0% auf die Umsatzentwicklung im Berichtsquartal aus.

Die ebenfalls in den Umsatzerlösen enthaltenen Provisionserlöse stiegen im Berichtsquartal auf 42 Mio € (Q1 2015: 22 Mio €). Hier wirkte sich vor allem die Gewinnbeteiligung aus der gemeinsamen Vermarktung von Xalkori® mit Pfizer positiv auf die Provisionserlöse aus.

Europa, mit einem Anteil an den Healthcare-Umsätzen von 40 % (Q1 2015: 41%) die umsatzstärkste Region des Unternehmensbereichs, verzeichnete einen leichten organischen Umsatzrückgang von -1,0 % und erzielte damit Umsatzerlöse von 660 Mio € (Q1 2015: 689 Mio €). Dies war insbesondere auf das schwierige Wettbewerbsumfeld für das Multiple-Sklerose-Medikament Rebif® zurückzuführen, dessen organischer Umsatzrückgang nicht vollständig durch die positive Entwicklung der Umsätze bei den anderen Produkten ausgeglichen werden konnte.

In der nach Umsätzen zweitgrößten Region, Nordamerika, beliefen sich die Umsätze aufgrund eines organischen Wachstums von 9,9 % und positiver Währungseffekte von 2,7 % auf 370 Mio € (Q1 2015: 329 Mio €). Die organische Steigerung war überwiegend auf unsere Produkte gegen Unfruchtbarkeit zurückzuführen. Wesentlich trugen die Umsatzerlöse von Rebif®, die sich auf 252 Mio € (Q1 2015: 241 Mio €) beliefen, zu den Umsätzen in dieser Region bei. Der Beitrag Nordamerikas zu den Umsatzerlösen des Unternehmensbereichs stieg um zwei Prozentpunkte auf 22 %.

In der Region Asien-Pazifik (APAC) wuchsen die Umsatzerlöse im Berichtsquartal organisch um 9,8 %. Unter Berücksichtigung der negativen Wechselkurseffekten von -1,7 % stiegen die Umsätze auf 325 Mio € (Q1 2015: 301 Mio €). Wesentliche Treiber des organischen Wachstums waren die Produkte gegen Unfruchtbarkeit und Schilddrüsenerkrankungen. Der Anteil dieser Region an den Umsätzen des Unternehmensbereichs erhöhte sich von 18 % im Vorjahresquartal auf 20 % im Berichtsquartal 2016.

Die Umsatzerlöse der Region Lateinamerika beliefen sich im 1. Quartal 2016 auf 195 Mio € (Q1 2015: 276 Mio €). Hier-

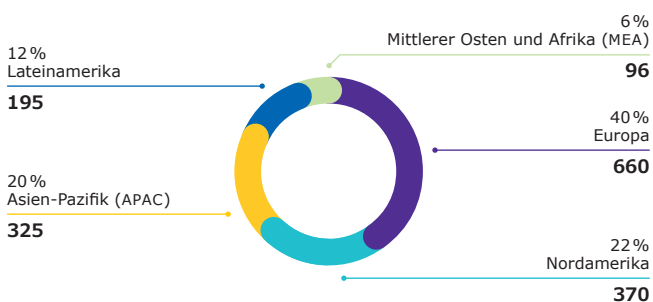
bei fielen auf organische Umsatzsteigerungen 9,6 % und auf negative Währungseffekte -38,9 %. Der organische Umsatzzuwachs war im Wesentlichen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse von Rebif® und Erbitux®, sowie des Consumer Health-Geschäfts zurückzuführen.

Die Region Mittlerer Osten und Afrika mit Umsatzerlösen von 96 Mio € (Q1 2015: 90 Mio €) verzeichnete ein organisches Umsatzwachstum von 9,6 %, welches den negativen Wechselkurseffekt von -2,6 % mehr als kompensierte. Das Geschäft mit Medikamenten gegen Herz-Kreislaufkrankungen und Diabetes lieferte den größten Anteil an den Umsatzerlösen in dieser Region.

**HEALTHCARE**

**Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2016**

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



**HEALTHCARE**

**Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2016**

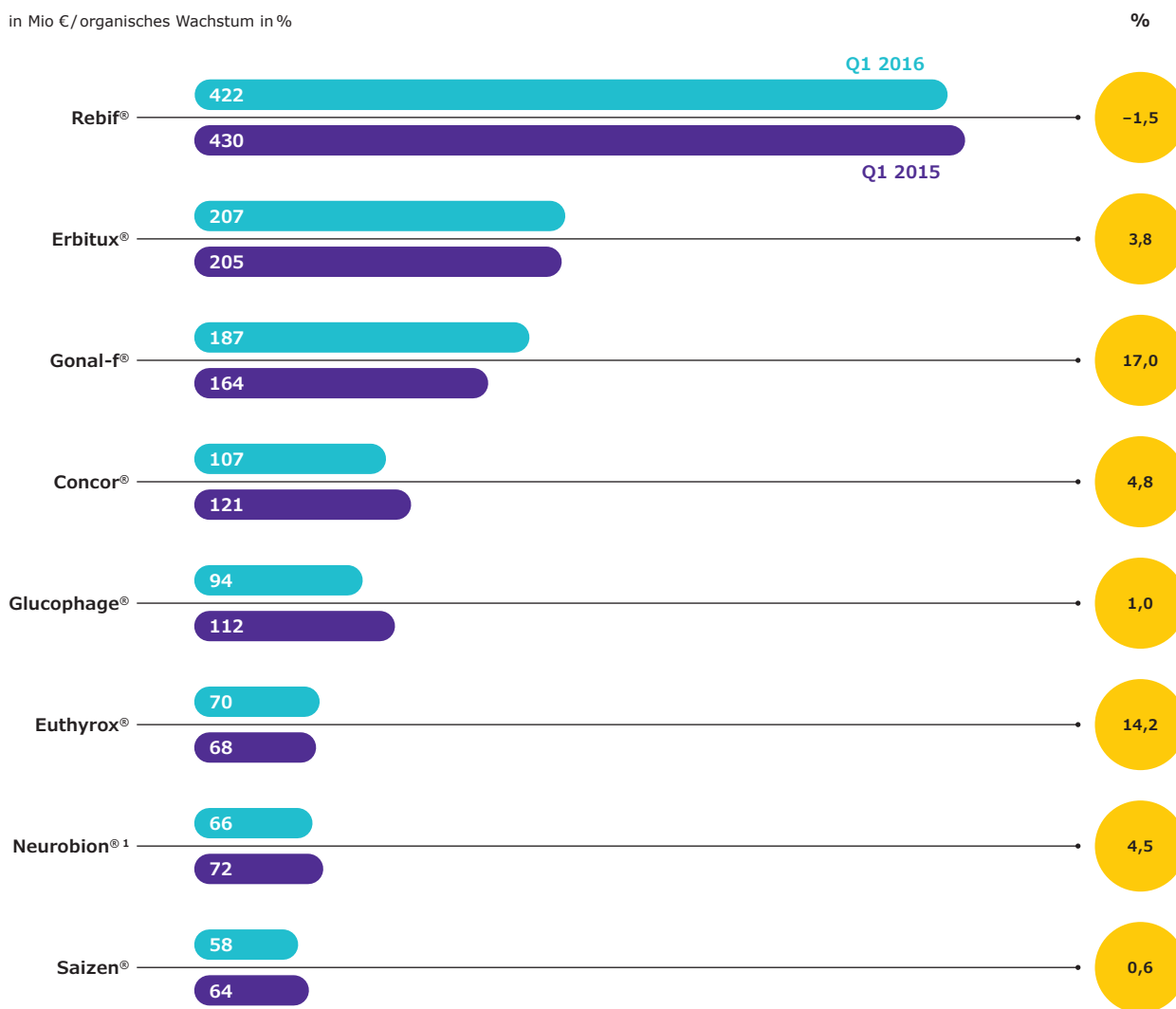
in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	660	-1,0 %	-1,2 %	-2,1 %	-4,3 %
Nordamerika	370	9,9 %	2,7 %	-	12,6 %
Asien-Pazifik (APAC)	325	9,8 %	-1,7 %	-0,4 %	7,7 %
Lateinamerika	195	9,6 %	-38,9 %	-0,1 %	-29,3 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	96	9,6 %	-2,6 %	-0,8 %	6,2 %
<b>Healthcare</b>	<b>1.646</b>	<b>5,4 %</b>	<b>-6,8 %</b>	<b>-1,0 %</b>	<b>-2,4 %</b>

Die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die organischen Wachstumsraten der Hauptprodukte ergaben sich wie folgt:

## HEALTHCARE

### Produktumsatz und organisches Wachstum

in Mio € / organisches Wachstum in %



<sup>1</sup> Vorjahreszahl wurde angepasst.

Das Medikament Rebif®, das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, verzeichnete im 1. Quartal 2016 einen leichten organischen Umsatzrückgang von -1,5%. Zusammen mit negativen Währungseffekten von -0,2% ergaben sich Rebif®-Umsätze in Höhe von 422 Mio € (Q1 2015: 430 Mio €). In der Region Nordamerika, mit einem Anteil an den Gesamtumsätzen von 60% (Q1 2015: 56%) der wichtigste Absatzmarkt für Rebif®, konnte bedingt durch den starken US-Dollar (Währungseffekt: +2,8%) ein Umsatzanstieg auf 252 Mio € (Q1 2015: 241 Mio €) verzeichnet werden. Organisch stiegen die Umsätze um 1,6% gegenüber dem Vorjahresquartal. Hier wirkten sich die zuletzt

durchgeführten Preiserhöhungen positiv aus und konnten die sich zurzeit abmildernden Volumenrückgänge mehr als ausgleichen.

In Europa, mit einem Anteil von 32% (Q1 2015: 36%) die zweitstärkste Region, gingen die Umsätze von Rebif® wettbewerbsbedingt organisch um -13,1% auf 135 Mio € (Q1 2015: 156 Mio €) zurück. Die übrigen Regionen Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika sowie Asien-Pazifik erreichten zusammen unverändert einen Umsatzanteil von 8%. Dabei profitierte die Region Lateinamerika von dem neu aufgesetzten „Productive Development Partnership“-Programm.

Aufgrund organischer Umsatzsteigerungen von 3,8% und unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -3,2% erzielte das Krebsmedikament Erbitux® einen Umsatz von 207 Mio € (Q1 2015: 205 Mio €).

In Europa, mit einem Anteil von 59% (Q1 2015: 58%) die umsatzstärkste Region für Erbitux®, belief sich das organische Wachstum auf 3,2%. Zusammen mit negativen Währungseffekten (-1,2%) ergaben sich Umsätze in Höhe von 122 Mio € (Q1 2015: 120 Mio €).

In der Region Asien-Pazifik, die einen Anteil von 29% (Q1 2015: 30%) an den Gesamtumsätzen erreichte, sanken

die Umsätze leicht auf 60 Mio € (Q1 2015: 62 Mio €).

Das prozentual stärkste organische Wachstum in Höhe von 28,2% lieferte die Region Lateinamerika; hier erzielte der Unternehmensbereich mit dem Krebsmedikament Umsatzerlöse von 15 Mio € (Q1 2015: 16 Mio €), konnte aber den negativen Währungseffekt von -34,8% nicht vollständig kompensieren. Der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz von Erbitux® sank damit leicht auf 7% (Q1 2015: 8%).

In der Region Mittlerer Osten und Afrika, die mit 5% zum Gesamtumsatz beitrug, stiegen die Erbitux®-Umsätze auf 9 Mio € (Q1 2015: 8 Mio €).

## HEALTHCARE

### Umsatzerlöse und organisches Wachstum von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – Q1 2016

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik (APAC)	Lateinamerika	Mittlerer Osten und Afrika (MEA)
in Mio €	422	135	252	3	17	15
Rebif®						
organisches Wachstum in %	-1,5%	-13,1%	1,6%	-16,9%	60,9%	11,6%
in % der Umsatzerlöse	100%	32%	60%	1%	4%	3%
in Mio €	207	122	-	60	15	9
Erbitux®						
organisches Wachstum in %	3,8%	3,2%	-	-2,3%	28,2%	11,8%
in % der Umsatzerlöse	100%	59%	-	29%	7%	5%

Mit dem Fruchtbarkeitsmedikament Gonal-f® erzielte der Unternehmensbereich im 1. Quartal 2016 ein starkes organisches Umsatzwachstum von 17,0%. Unter Berücksichtigung der negativen Währungseffekte wuchsen die Umsätze auf 187 Mio € (Q1 2015: 164 Mio €). Am stärksten stiegen die Umsatzerlöse dieses Medikaments in der Region Nordamerika aufgrund einer vorteilhaften Wettbewerbssituation.

Die Umsatzerlöse in dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem das Biopharma Geschäft von Merck hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen und Wachstumsstörungen vertreibt, lagen mit 90 Mio € unter dem Vorjahresquartalswert (Q1 2015: 109 Mio €). Dieser Umsatzrückgang war neben dem positiven organischen Wachstum von 3,0% hauptsächlich auf den negativen Währungseffekt von -5,0% und die Rückgabe der Rechte an Kuvan®, einem Medikament zur Behandlung von seltenen Stoffwechselstörungen, zurückzuführen. Die Umsatzerlöse mit dem Wachstumshormon Saizen®, dem umsatzstärksten Präparat dieses Therapiegebiets, wiesen einen organischen Umsatzanstieg von 0,6% und negative Währungseffekte von -9,8% auf, sodass insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 58 Mio € (Q1 2015: 64 Mio €) erwirtschaftet wurden.

In dem Bereich General Medicine (einschließlich Cardio-Metabolic Care), in dem unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen und Diabetes vertrieben werden, wurde ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 3,3% erzielt. Unter Berücksichtigung negativer Währungskursveränderungen von -13,6% ergaben sich hier Umsätze von 414 Mio € (Q1 2015: 461 Mio €).

Erfreulich entwickelte sich insbesondere das organische Umsatzwachstum von Euthyrox®, ein Medikament zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen. Hier konnte im 1. Quartal 2016 eine Umsatzsteigerung auf 70 Mio € (Q1 2015: 68 Mio €) erreicht werden. Das organische Umsatzwachstum betrug 14,2% und wurde insbesondere durch die Nachfrage in China getrieben. Das Produkt Glucophage®, das zur Behandlung von Diabetes eingesetzt wird, wies einen organischen Anstieg der Umsätze von 1,0% auf und erzielte einschließlich der negativen Währungseffekte (-17,2%) nach einem sehr starken Vorjahresquartal Umsatzerlöse in Höhe von 94 Mio € (Q1 2015: 112 Mio €). Positiv wirkte sich die Rücknahme der Verkaufsrechte in Russland aus.

Im 1. Quartal 2016 erzielte das Geschäft Consumer Health einen organischen Anstieg der Umsatzerlöse für nicht verschreibungspflichtige Medikamente von 6,1%. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von -13,1% wurden Umsatzerlöse von 215 Mio € (Q1 2015: 231 Mio €) erzielt. Das organische Wachstum wurde hauptsächlich in der Region Lateinamerika erwirtschaftet. Hier betrug die organische Wachstumsrate 10,3%, welche hauptsächlich mit den strategisch wichtigen Marken Neurobion®, Dolo-Neurobion® und den lokalen Marken erzielt wurde. Im Zuge des Ausbaus des strategischen Produkttransfers im Bereich Healthcare wurden zum 1. Januar 2016 Produkte in Indien sowie Lateinamerika aus dem Geschäft Biopharma zu Consumer Health übertragen.

Die Entwicklung der Ertragslage des Unternehmensbereichs ergab sich wie folgt:

## HEALTHCARE

### Ertragslage

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.646</b>	<b>1.686</b>	<b>-2,4 %</b>
Herstellungskosten	-311	-372	-16,4 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>1.335</b>	<b>1.314</b>	<b>1,6 %</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-613	-660	-7,2 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-143)</i>	<i>(-134)</i>	<i>(7,0 %)</i>
Verwaltungskosten	-71	-66	7,0 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-378	-348	8,5 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	367	29	>100,0 %
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>641</b>	<b>268</b>	<b>&gt;100,0 %</b>
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	188	181	3,7 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
<b>EBITDA</b>	<b>829</b>	<b>449</b>	<b>84,5 %</b>
Restrukturierungsaufwendungen	1	11	-92,7 %
Integrationskosten / IT-Kosten	2	-	-
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-324	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>508</b>	<b>461</b>	<b>10,3 %</b>

<sup>1</sup> Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Für den Anstieg des Bruttoergebnisses waren unter anderem die in den Umsatzerlösen enthaltenen Provisionserlöse sowie positive Auswirkungen von Wechselkurseffekten bei den Herstellungskosten verantwortlich. Das erzielte Bruttoergebnis von 1.335 Mio € führte zu einer Bruttomarge von 81,1 % (Q1 2015: 78,0 %).

Aufgrund des leichten Umsatzrückgangs im Berichtsquartal und der Beendigung der Vertriebskooperation mit Pfizer für Rebif® in den USA sanken die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb im 1. Quartal 2016.

Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten hängt im Wesentlichen mit höheren Investitionen in der klinischen Entwicklung, vor allem die sich entwickelnden Studien des Avelumab-Programms, zusammen. Dadurch stieg die Forschungsquote des Unternehmensbereichs im Berichtsquartal auf 23,0 % (Q1 2015: 20,7 %).

Die positive Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (Saldo) war im Berichtsquartal im Wesentlichen durch Einmaleffekte, insbesondere durch den Verkauf der Rechte an Kuvan®, beeinflusst.

Nach der Bereinigung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse belief sich die Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, auf 508 Mio € (Q1 2015: 461 Mio €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg auf 30,9 % (Q1 2015: 27,3 %) an.

**Entwicklung des Business Free Cash Flow**

Im 1. Quartal 2016 stieg der Business Free Cash Flow des Unternehmensbereichs Healthcare um 86 Mio € auf 342 Mio €

(Q1 2015: 256 Mio €). Neben dem höheren EBITDA vor Sondereinflüssen wirkte sich auch die Entwicklung des Forderungsbestands positiv auf den Business Free Cash Flow aus.

**HEALTHCARE****Business Free Cash Flow**

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	508	461	10,3 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-42	-29	41,9 %
Veränderungen der Vorräte	-38	-46	-16,5 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-87	-130	-33,3 %
<b>Business Free Cash Flow</b>	<b>342</b>	<b>256</b>	<b>33,6 %</b>



# Life Science

## LIFE SCIENCE

### Kennzahlen

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	1.397	738	89,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	105	83	26,8 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	7,5 %	11,2 %	
EBITDA	284	164	73,0 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	20,3 %	22,2 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	393	184	>100,0 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	28,1 %	25,0 %	
Business Free Cash Flow	269	23	>100,0 %

### Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Der Unternehmensbereich Life Science verzeichnete im 1. Quartal 2016 ein sehr starkes organisches Umsatzwachstum von 8,9%, das hauptsächlich auf das zweistellige Wachstum von Process Solutions zurückzuführen war. Die Ende 2015 abgeschlossene Akquisition von Sigma-Aldrich trug mit 81,6% beziehungsweise 602 Mio € maßgeblich zur Umsatzsteigerung bei. Währungseffekte wirkten sich im Berichtsquartal mit -1,3% nur minimal aus. Folglich stiegen die Umsatzerlöse von Life Science insgesamt um 89,3% auf 1.397 Mio €.

Geografisch betrachtet trugen alle Regionen positiv zum organischen Umsatzwachstum des Unternehmensbereichs bei, allen voran Europa und Nordamerika mit einem Umsatzanteil von je 36%.

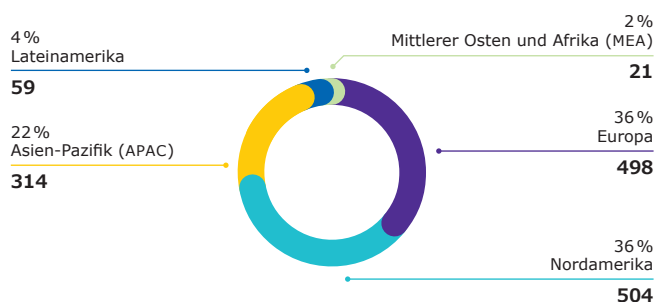
In Europa stiegen die Umsatzerlöse organisch um 13,7%. Hier kamen vor allem die Umsätze von Process Solutions mit Produkten für die Filtration und Chromatografie zum Tragen. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse in Europa auf 498 Mio € (Q1 2015: 262 Mio €). Neben dem organischen Zuwachs trug die Akquisition von Sigma-Aldrich hierzu 201 Mio € bei. Damit belief sich der Anteil der Region am Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs im 1. Quartal 2016 auf 36% (Q1 2015: 35%).

In Nordamerika erzielte Life Science ein starkes organisches Wachstum von 5,8%, getragen von Process Solutions und hier im Besonderen von pharmazeutischen Wirkstoffen und Materialien. Applied Solutions zeigte mit einem moderaten organischen Umsatzwachstum eine relativ gute Entwicklung und Research Solutions konnte sich organisch ebenfalls leicht verbessern. Insgesamt erhöhten sich die Umsätze in Nord-

## LIFE SCIENCE

### Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2016

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



amerika auf 504 Mio € (Q1 2015: 224 Mio €), wovon 261 Mio € auf Sigma-Aldrich entfielen. Damit belief sich der Umsatzanteil der Region am Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs im 1. Quartal 2016 auf 36 % (Q1 2015: 30 %).

In der Region Asien-Pazifik wurde ein organisches Umsatzplus von 3,8 % erreicht. Den zweistelligen Zuwächsen in China stehen schwächere Umsätze in Japan und Singapur gegenüber. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse in der Region Asien-Pazifik auf 314 Mio € (Q1 2015: 190 Mio €). Der Umsatzbeitrag der Sigma-Aldrich-Akquisition belief sich auf 118 Mio €. Damit trug die Region im 1. Quartal 2016 22 % (Q1 2015: 26 %) zu den Umsatzerlösen von Life Science bei.

In Lateinamerika wurde ein zweistelliges organisches Umsatzwachstum von 18,1 % erzielt. Hauptwachstumstreiber

war hier Process Solutions, vor allem das Geschäftsfeld Filtration & Chromatography. Applied Solutions trug ebenfalls zweistellige organische Zuwachszahlen in dieser Region bei und auch Research Solutions erzielte ein sehr starkes organisches Wachstum. Das starke organische Wachstum der Region wurde von negativen Währungseffekten in Höhe von -25,1 % aufgehoben. Folglich beliefen sich die Umsatzerlöse in Lateinamerika auf 59 Mio € (Q1 2015: 49 Mio €), wovon 14 Mio € auf Sigma-Aldrich entfielen.

In der Region Mittlerer Osten und Afrika wurde ein starkes organisches Umsatzplus von 6,4 % erzielt, hauptsächlich getragen von Research Solutions. Die Umsatzerlöse, zu denen Sigma-Aldrich 9 Mio € beitrug, beliefen sich in dieser Region auf 21 Mio € (Q1 2015: 13 Mio €).

## LIFE SCIENCE

### Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2016

in Mio €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	498	13,7 %	-0,3 %	76,7 %	90,1 %
Nordamerika	504	5,8 %	2,9 %	116,7 %	125,4 %
Asien-Pazifik (APAC)	314	3,8 %	-0,8 %	61,8 %	64,8 %
Lateinamerika	59	18,1 %	-25,1 %	28,5 %	21,5 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	21	6,4 %	-9,8 %	66,0 %	62,6 %
<b>Life Science</b>	<b>1.397</b>	<b>8,9 %</b>	<b>-1,3 %</b>	<b>81,6 %</b>	<b>89,3 %</b>

Die Geschäftseinheit Process Solutions, die Produkte und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Arzneimittelherstellung anbietet, erwirtschaftete einen organischen Umsatzzuwachs von 15,9 % und damit die höchste Steigerungsrate innerhalb des Unternehmensbereichs Life Science. Einschließlich der auf die Akquisition von Sigma-Aldrich entfallenden Umsatzsteigerung von 39,0 % und negativer Währungseffekte von -0,3 % beliefen sich die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit im 1. Quartal 2016 insgesamt auf 525 Mio € (Q1 2015: 340 Mio €). Damit lieferte Process Solutions einen Anteil von 38 % (Q1 2015: 46 %) der Umsatzerlöse von Life Science. Die Steigerung ging hauptsächlich auf das Geschäftsfeld Filtration & Chromatography zurück, das von einer stärkeren Nachfrage nach Produkten für Downstream- und Aufreinigungsprozesse vor allem in Europa, Asien-Pazifik und Lateinamerika profitierte.

Die Geschäftseinheit Applied Solutions, mit einem Anteil von 25 % (Q1 2015: 32 %) an den Umsatzerlösen von Life Science, erzielte ein moderates organisches Wachstum von 3,6 %. Ausschlaggebend für diese Steigerung war das Geschäftsfeld Biomonitoring sowie der Bereich Wasser- und

Lebensmittelkontrolle, die in allen Regionen Zuwächse erzielten. Unter Berücksichtigung von negativen Währungseffekten von -2,1 % und dem Umsatzbeitrag von 44,9 % von Sigma-Aldrich beliefen sich die Umsatzerlöse auf 348 Mio € (Q1 2015: 238 Mio €).

Die Geschäftseinheit Research Solutions wies mit ihrem breiten Angebot an Produkten für Forscher und wissenschaftliche Labore ein leichtes organisches Umsatzwachstum von 2,0 % auf. Einschließlich der Umsatzsteigerung von 226,2 % infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich und negativer Währungseffekte in Höhe von -2,1 % betragen die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit 523 Mio € (Q1 2015: 161 Mio €). Dieses Wachstum wurde hauptsächlich vom Geschäftsfeld Biology dank höherer Umsätze mit Multiplex-Reagenzien in den USA erzielt. Der Anteil von Research Solutions am Gesamtumsatz von Life Science bezifferte sich im 1. Quartal 2016 auf 37 % (Q1 2015: 22 %).

Die Akquisition von Sigma-Aldrich trieb die Umsatzerlöse von Life Science im 1. Quartal 2016 um 602 Mio € in die Höhe, was einem Anteil von 43 % am Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs entsprach.

**LIFE SCIENCE****Komponenten der Umsatzentwicklung nach Geschäftseinheiten<sup>1</sup> – Q1 2016**

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Process Solutions	525	15,9 %	-0,3 %	39,0 %	54,6 %
Research Solutions	523	2,0 %	-2,1 %	226,2 %	226,0 %
Applied Solutions	348	3,6 %	-2,1 %	44,9 %	46,4 %

<sup>1</sup> Im Rahmen der Integration von Sigma-Aldrich wurden die Geschäftseinheiten neu strukturiert.

Die Ertragslage des Unternehmensbereichs Life Science entwickelte sich wie folgt:

**LIFE SCIENCE****Ertragslage**

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.397</b>	<b>738</b>	<b>89,3 %</b>
Herstellungskosten	-713	-321	>100,0 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-15)</i>	<i>(-12)</i>	<i>(22,6 %)</i>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>683</b>	<b>417</b>	<b>64,0 %</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-421	-233	80,2 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-110)</i>	<i>(-41)</i>	<i>(&gt;100,0 %)</i>
Verwaltungskosten	-63	-31	>100,0 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-62	-45	37,1 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-34	-25	34,3 %
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>105</b>	<b>83</b>	<b>26,8 %</b>
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	179	81	>100,0 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
<b>EBITDA</b>	<b>284</b>	<b>164</b>	<b>73,0 %</b>
Restrukturierungsaufwendungen	-	2	-
Integrationskosten / IT-Kosten	16	4	>100,0 %
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	93	14	>100,0 %
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>393</b>	<b>184</b>	<b>&gt;100,0 %</b>

<sup>1</sup> Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Das Bruttoergebnis verbesserte sich deutlich um 64,0 %, was auf die Akquisition von Sigma-Aldrich und einen günstigen Produktmix zurückzuführen war.

Die Marketing- und Vertriebskosten waren vor allem durch die Akquisition sowie Investitionen im Außendienst und Einmalaufwendungen getrieben. Hauptverantwortlich für die höheren Forschungs- und Entwicklungskosten waren die Einbeziehung von Sigma-Aldrich und das laufende Innovationsprogramm.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das operative Ergebnis (EBIT) von Life Science um 26,8 % auf 105 Mio €. Nach Bereinigung um Abschreibungen und Sondereinflüsse verzeichnete die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft, das EBITDA vor Sondereinflüssen, einen Anstieg von 113,4 % auf 393 Mio €.

**Entwicklung des Business Free Cash Flow**

Im 1. Quartal 2016 erzielte der Unternehmensbereich Life Science einen Anstieg des Business Free Cash Flow von 23 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 269 Mio €. Diese starke Verbesserung war im Wesentlichen auf die Erhöhung des EBITDA vor Sondereinflüssen sowie auf die Entwicklung der Vorrats- und Forderungsbestände zurückzuführen.

**LIFE SCIENCE****Business Free Cash Flow**

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	393	184	>100,0%
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-46	-21	>100,0%
Veränderungen der Vorräte	75	-54	-
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-59	-86	-30,6%
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-94	-	-
<b>Business Free Cash Flow</b>	<b>269</b>	<b>23</b>	<b>&gt;100,0%</b>

# Performance Materials

## PERFORMANCE MATERIALS

### Kennzahlen

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
Umsatzerlöse	622	617	0,9 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	207	214	-3,4 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	33,2 %	34,7 %	
EBITDA	267	273	-2,0 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	43,0 %	44,2 %	
EBITDA vor Sondereinflüssen	273	277	-1,1 %
Marge (in % der Umsatzerlöse)	43,9 %	44,8 %	
Business Free Cash Flow	257	162	58,0 %

### Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs Performance Materials stiegen im 1. Quartal 2016 um 0,9% auf 622 Mio € und waren somit auf Vorjahresniveau (Q1 2015: 617 Mio €). Eine wesentliche Ursache hierfür war der positive Effekt durch das im November 2015 übernommene SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich (+2,7%). Wechselkurseffekte trugen in einem geringeren Maße ebenfalls positiv zum Umsatzverlauf bei (+0,5%). Organisch reduzierten sich die Umsätze leicht um -2,4%, da das Geschäft mit Display Materials hinter dem des Vorjahrs zurückblieb.

Die Geschäftseinheit Display Materials, bestehend aus dem Flüssigkristallgeschäft und komplementären Materialien, repräsentierte mehr als 50% der gesamten Performance Materials Umsatzerlöse. Diese Geschäftseinheit verzeichnete organisch deutlich rückläufige Umsatzerlöse, behauptete aber weiterhin ihre marktführende Position. Im 1. Quartal 2016 wurde der Umsatzrückgang wesentlich durch Bestandsanpassungen bei Kunden in der Displayindustrie sowie noch immer anhaltenden Volumenrückgang bei der ausgereiften LC-Technologie TN-TFT verursacht. Diese negativen Effekte konnten durch das zweistellige Wachstum bei der energiesparenden UB-FFS-Technologie und dem Volumenwachstum bei PS-VA sowie IPS nicht kompensiert werden.

In der Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials (ICM) ist das Geschäft mit Materialien für die Produktion integrierter Schaltkreise gebündelt. Die organische Entwicklung der Geschäftseinheit wies ein solides Wachstum auf, zu dem alle wesentlichen Geschäfte beitrugen. Besonders hervorzuheben ist die zweistellige Umsatzsteigerung bei dem Geschäft mit dielektrischen Materialien für die Chip-Produktion.

Die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials verzeichnete im 1. Quartal 2016 ein moderates organisches Wachstum. Verkäufe von kosmetischen Wirkstoffen sowie technischen Funktionsmaterialien wiesen ein zweistelliges Wachstum auf. Besonders stark entwickelten sich dabei die Umsätze mit Wirkstoffen für Insektenschutzmittel in Lateinamerika.

Die höchsten Wachstumsraten innerhalb des Unternehmensbereichs Performance Materials verzeichnete die Geschäftseinheit Advanced Technologies. Insbesondere hervorzuheben ist hier die weiterhin dynamische Entwicklung des Geschäfts mit OLED-Materialien.

Die Region Asien-Pazifik trug mit einem Anteil von 79% weiterhin den mit Abstand höchsten Beitrag zu den Umsatzerlösen von Performance Materials bei. Dies ist auf die Konzentration der Abnehmer von Display- sowie von Integrated-Circuit-Materialien in Asien zurückzuführen. In dieser Region ging der Umsatz des Unternehmensbereichs leicht auf 492 Mio € (Q1 2015: 499 Mio €) zurück. Organisch wurde eine Umsatzverringerung in Höhe von -4,1% verzeichnet, bedingt durch den Volumenrückgang bei der ausgereiften LC-Technologie TN-TFT und den kundenseitigen Bestandsanpassungen. Dies konnte durch die dynamische Entwicklung des OLED-Materialien-Geschäfts und der Steigerung der ICM-Verkäufe nicht kompensiert werden.

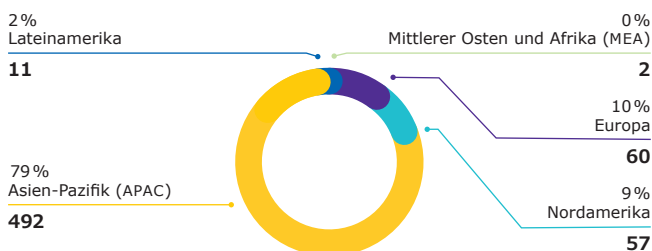
In der Region Europa erzielte Performance Materials Umsätze in Höhe von 60 Mio € (Q1 2015: 56 Mio €). Der Umsatzanstieg war wesentlich auf die positive Entwicklung bei Pigments & Functional Materials zurückzuführen.

In Nordamerika wurden die Umsatzerlöse mit 57 Mio € bedingt durch das SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich stark gesteigert (Q1 2015: 50 Mio €). Organisch ging der Umsatz moderat zurück (-3,6%).

**PERFORMANCE MATERIALS**

**Umsatzerlöse nach Regionen – Q1 2016**

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



Die Regionen Lateinamerika sowie Mittlerer Osten und Afrika spielten mit ihren geringen Umsatzanteilen eine untergeordnete Rolle. Beide Regionen zeigten auf niedrigem Gesamtniveau ein zweistelliges organisches Wachstum, vorrangig zurückzuführen auf die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials.

**PERFORMANCE MATERIALS**

**Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q1 2016**

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	60	5,9 %	-0,1 %	1,6 %	7,4 %
Nordamerika	57	-3,6 %	2,9 %	15,1 %	14,4 %
Asien-Pazifik (APAC)	492	- 4,1 %	1,0 %	1,6 %	-1,5 %
Lateinamerika	11	42,3 %	-29,7 %	-	12,6 %
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	2	13,7 %	-6,0 %	9,9 %	17,6 %
<b>Performance Materials</b>	<b>622</b>	<b>-2,4 %</b>	<b>0,5 %</b>	<b>2,7 %</b>	<b>0,9 %</b>

Die Entwicklung der Ertragslage ergab sich wie folgt:

## PERFORMANCE MATERIALS

### Ertragslage

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>622</b>	<b>617</b>	<b>0,9 %</b>
Herstellungskosten	-282	-280	0,7 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-28)</i>	<i>(-29)</i>	<i>(-0,3 %)</i>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>340</b>	<b>337</b>	<b>1,0 %</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-58	-46	25,1 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-5)</i>	<i>(-4)</i>	<i>(26,6 %)</i>
Verwaltungskosten	-16	-18	-9,1 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-48	-47	3,0 %
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-12	-12	-5,8 %
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>207</b>	<b>214</b>	<b>-3,4 %</b>
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	61	59	3,1 %
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
<b>EBITDA</b>	<b>267</b>	<b>273</b>	<b>-2,0 %</b>
Restrukturierungsaufwendungen	-	1	-
Integrationskosten / IT-Kosten	4	2	66,4 %
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	2	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen</b>	<b>273</b>	<b>277</b>	<b>-1,1 %</b>

<sup>1</sup> Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Die Bruttomarge betrug im 1. Quartal 2016, basierend auf stabilen Umsatzerlösen, 54,6 % und war damit auf Vorjahresniveau (Q1 2015: 54,6 %). Das operative Ergebnis (EBIT) reduzierte sich im Berichtsquartal geringfügig um 7 Mio € auf 207 Mio € (Q1 2015: 214 Mio €). Grund hierfür waren insbesondere gestiegene Marketing- und Vertriebskosten, unter anderem durch die Einbeziehung des SAFC-Hitech-Geschäfts von Sigma-Aldrich. Die weitgehend stabile Entwicklung des operativen Ergebnisses führte zu einem EBITDA vor Sondereinflüssen auf Vorjahresniveau von 273 Mio € (Q1 2015: 277 Mio €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen blieb mit 43,9 % nur leicht hinter dem starken Vorjahreswert zurück (Q1 2015: 44,8 %).

**Entwicklung des Business Free Cash Flow**

Der Unternehmensbereich Performance Materials erzielte im 1. Quartal 2016 einen Business Free Cash Flow von 257 Mio € und zeigte damit eine erhebliche Steigerung von nahezu 100 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1 2015: 162 Mio €). Dies war überwiegend auf den Abbau von Forderungen im Berichtsquartal sowie die Bestandsentwicklung der Vorräte zurückzuführen.

**PERFORMANCE MATERIALS****Business Free Cash Flow**

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
EBITDA vor Sondereinflüssen	273	277	-1,1 %
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-19	-17	11,8 %
Veränderungen der Vorräte	-20	-55	-63,6 %
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	24	-42	-
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	-2	-	-
<b>Business Free Cash Flow</b>	<b>257</b>	<b>162</b>	<b>58,0 %</b>



## Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen.

Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb des Merck-Konzerns.

### KONZERNKOSTEN UND SONSTIGES

#### Kennzahlen

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	-104	-85	22,4
EBITDA	-98	-81	21,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	-91	-69	32,6
Business Free Cash Flow	-104	-80	29,2

Im 1. Quartal 2016 fielen unter Konzernkosten und Sonstiges erfasste Verwaltungskosten in Höhe von 56 Mio € (Q1 2015: 57 Mio €) an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) erhöhten sich auf -46 Mio € (Q1 2015: -26 Mio €). Dies war vor allem auf die Erhöhung des operativen Währungsverlustes zurückzuführen. Unter Berücksichtigung dieser Effekte ergab sich im 1. Quartal 2016 ein EBIT beziehungs-

weise ein EBITDA von -104 Mio € (Q1 2015: -85 Mio €) beziehungsweise -98 Mio € (Q1 2015: -81 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf -91 Mio € (Q1 2015: -69 Mio €). Die Erhöhung des negativen EBITDA vor Sondereinflüssen wirkte sich auch auf die Entwicklung des Business Free Cash Flow aus, der sich im 1. Quartal 2016 auf -104 Mio € (Q1 2015: -80 Mio €) bezifferte.

## AUSBLICK

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2015 hatte Merck einen ersten qualitativen Ausblick zur erwarteten Entwicklung der Umsatzerlöse, des EBITDA vor Sondereinflüssen und des Business Free Cash Flows des Merck-Konzerns sowie der einzelnen Unternehmensbereiche für das Jahr 2016 gegeben.

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im ersten Quartal gehen wir von einem Anstieg der Umsatzerlöse auf 14,8 bis 15,0 Mrd € für den Merck-Konzern für das Jahr 2016 aus. Dabei wird für den Merck-Konzern weiterhin mit einem leichten organischen Umsatzwachstum gerechnet. Durch die Akquisition von Sigma-Aldrich erwarten wir eine portfolio-bedingte Steigerung der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Dem gegenüber stehen negative Wechselkurseffekte von voraussichtlich -3 bis -5%, die insbesondere auf die weiterhin andauernden Währungsabwertungen in Lateinamerika zurückzuführen sind. Das EBITDA vor Sondereinflüssen wird im Jahr 2016 auf Konzernebene voraussichtlich zwischen 4,1 - 4,3 Mrd € liegen. Für den Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns erwarten wir 2016 einen Wert zwischen 3,1 - 3,3 Mrd €.

Unverändert wird für den Unternehmensbereich Healthcare ein leichter organischer Anstieg der Umsatzerlöse im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Wir gehen davon aus, dass die hohe Dynamik in den Wachstumsmärkten weiterhin anhalten wird. Darüber hinaus sollte der Ergebnisbeitrag aus unserer mit Pfizer vereinbarten Beteiligung an den Vermarktungsaktivitäten von Xalkori® maßgeblich zu dieser Entwicklung beitragen. Diese positiven Effekte sollten den unverändert erwarteten Umsatzrückgang von Rebif® kompensieren. Aufgrund der Rückgabe der Rechte an Kuvan® an BioMarin Pharmaceuticals Inc. erwarten wir einen leicht negativen Portfolioeffekt bezogen auf die Umsatzerlöse für das Jahr 2016. Für das EBITDA vor Sondereinflüssen des Unternehmensbereichs Healthcare strebt Merck einen Zielkorridor von 1,8 - 1,9 Mrd € an. Trotz der insgesamt soliden erwarteten Geschäftsentwicklung ergibt sich somit ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, der auf verschiedene Einflussfaktoren zurückzuführen ist. Zum einen planen wir höhere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für unsere Pharma-Pipeline, insbesondere im Bereich der Immunonkologie, für das Geschäfts-

jahr 2016. Zudem werden sich voraussichtlich ein margin-schwächerer Produktmix sowie erwartete Markteinführungskosten für Avelumab und Cladribin mindernd auf das EBITDA vor Sondereinflüssen auswirken. Die Veräußerung der Rechte an Kuvan® führt zu einem negativen Portfolioeffekt im mittleren zweistelligen Millionenbereich auf das EBITDA vor Sondereinflüssen. Die von uns erwarteten negativen Währungseffekte, insbesondere aus der Region Lateinamerika, dürften sich zusätzlich negativ auf das EBITDA vor Sondereinflüssen auswirken.

Für den Unternehmensbereich Life Science heben wir unsere Prognose für das organische Umsatzwachstum im Jahr 2016 infolge der starken Geschäftsentwicklung im ersten Quartal an und erwarten nun im Vergleich zum Vorjahr ein organisches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dabei profitiert Process Solutions unverändert von der positiven Wachstumsdynamik des Marktes für biotechnologisch hergestellte Arzneimittel und wird daher voraussichtlich in hohem Maße zu der prognostizierten Entwicklung beitragen. Neben der erfreulichen organischen Umsatzentwicklung erwarten wir darüber hinaus unverändert einen umsatzbezogenen Portfolioeffekt aus der Akquisition von Sigma-Aldrich im hohen zweistelligen Prozentbereich. Daraus leitet sich ein voraussichtliches EBITDA vor Sondereinflüssen für den Unternehmensbereich Life Science von 1,62 - 1,67 Mrd € ab.

Für den Unternehmensbereich Performance Materials erwartet Merck für das Jahr 2016 organisch in etwa stabile Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wird nach wie vor von einer steigenden Nachfrage in allen Geschäften ausgegangen, der branchenübliche Preisrückgänge entgegenstehen. Berücksichtigt ist für den Bereich der Flüssigkristalle ein moderater Lagerabbau in der Flüssigkristall-Display-Industrie, der bereits gegen Ende des ersten Quartals einsetzte, und der voraussichtlich auch im zweiten Quartal anhalten wird. Für das zweite Halbjahr 2016 gehen wir hier allerdings wieder von einer Normalisierung aus. Aufgrund der starken Marktposition des Unternehmensbereichs Performance Materials, seiner Innovationskraft und Kosteneffizienz gehen wir von einem EBITDA vor Sondereinflüssen im Jahr 2016 von 1,10 - 1,15 Mrd € aus.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen für den Bereich Konzernkosten und Sonstiges wird im Jahr 2016 voraussichtlich zwischen –370 bis –400 Mio € liegen. Wie bereits im Vorjahr treiben wir strategische Konzerninitiativen weiter voran. Dazu gehören unter anderem der weitere Ausbau unseres neuen

Markenauftritts, aber auch konzernweite Projekte, um interne Prozesse und die effiziente Ausrichtung der Organisation für die Zukunft zu optimieren. Weitere Beispiele für diese Initiativen sind beispielsweise das ONE Global Headquarters Projekt oder auch Projekte zur Digitalisierung des Konzerns.

## MERCK-KONZERN

### Prognose für das Gesamtjahr 2016

in Mio €	Umsatzerlöse	EBITDA vor Sondereinflüssen	Business Free Cash Flow
Merck-Konzern	~14.800 bis 15.000	~4.100 bis 4.300	~3.100 bis 3.300
Healthcare	Leichtes organisches Wachstum, leicht negativer Portfolioeffekt aufgrund der Veräußerung von Kuvan®	~1.800 bis 1.900	~1.400 bis 1.500
Life Science	Organisches Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich, Portfolioeffekt im hohen zweistelligen Prozentbereich infolge der Akquisition von Sigma-Aldrich	~1.620 bis 1.670	~1.220 bis 1.270
Performance Materials	Organisch stabil	1.100 bis 1.150	~950 bis 1.000
Konzernkosten und Sonstiges	–	~ –370 bis –400	~ –460 bis –490

Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen 5,65 – 6,00 €

Annahmen zu den Fremdwährungskursen

für das Gesamtjahr 2016: 1 € = 1,07-1,12 US\$

1 € = 135 JPY

1 € = 1,05 CHF

# ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.665</b>	<b>3.041</b>
Herstellungskosten	-1.307	-973
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-44)</i>	<i>(-41)</i>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>2.358</b>	<b>2.068</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-1.090	-940
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-257)</i>	<i>(-178)</i>
Verwaltungskosten	-206	-172
Forschungs- und Entwicklungskosten	-489	-441
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)<sup>1</sup></i>	<i>(-1)</i>	<i>(-1)</i>
Sonstige betriebliche Erträge	480	138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-204	-173
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>849</b>	<b>480</b>
Finanzergebnis	-68	-101
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>780</b>	<b>379</b>
Ertragsteuern	-187	-94
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>593</b>	<b>285</b>
Davon: Den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend (Konzernergebnis)	591	282
Davon: Nicht beherrschende Anteile	2	4
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>		
Unverwässert	1,36	0,65
Verwässert	1,36	0,65

<sup>1</sup> Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

# Konzerngesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>593</b>	<b>285</b>
<b>Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nicht in künftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>		
<b>Neubewertung von Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</b>		
Veränderung der Neubewertung	-409	-289
Steuereffekt	64	55
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-345	-233
	-345	-233
<b>Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>		
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>		
Anpassung an Marktwerte	-1	7
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-	-
Steuereffekt	-	-2
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-1	5
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>		
Anpassung an Marktwerte	60	890
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13	12
Umgliederung in Vermögenswerte	-	-
Steuereffekt	-20	29
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	53	931
<b>Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung</b>		
Erfolgsneutrale Veränderung	-512	1.033
Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-76	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-588	1.033
	-536	1.970
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-881</b>	<b>1.736</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-288</b>	<b>2.022</b>
Davon: Den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	-288	2.011
Davon: Nicht beherrschende Anteile	-	11

# Konzernbilanz

in Mio €	31.3.2016	31.12.2015
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	24.430	25.339
Sachanlagen	3.947	4.009
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	166	131
Übrige langfristige Vermögenswerte	136	128
Latente Steueransprüche	1.111	1.050
	<b>29.789</b>	<b>30.657</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	2.603	2.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.859	2.738
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	107	227
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	601	496
Ertragsteuererstattungsansprüche	334	391
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	880	832
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	46
	<b>7.385</b>	<b>7.350</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>37.174</b>	<b>38.007</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gesellschaftskapital	565	565
Rücklagen	9.925	9.679
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	2.009	2.543
<b>Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA</b>	<b>12.499</b>	<b>12.787</b>
Nicht beherrschende Anteile	66	68
	<b>12.565</b>	<b>12.855</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.254	1.836
Sonstige langfristige Rückstellungen	791	855
Langfristige Finanzschulden	9.261	9.616
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	554	609
Latente Steuerschulden	2.714	2.853
	<b>15.574</b>	<b>15.769</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Rückstellungen	568	535
Kurzfristige Finanzschulden	3.800	4.097
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.751	1.921
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.069	1.011
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.847	1.819
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-
	<b>9.035</b>	<b>9.383</b>
<b>Eigenkapital und Schulden</b>	<b>37.174</b>	<b>38.007</b>

# Konzernkapitalflussrechnung

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>593</b>	<b>285</b>
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	433	325
Veränderungen der Vorräte	-19	-43
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-158	-104
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-89	-24
Veränderungen der Rückstellungen	21	90
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-34	-231
Neutralisierung Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen	-388	-15
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-6	-5
<b>Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>352</b>	<b>279</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-12	-4
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	-	16
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-160	-75
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	6	2
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-159	-1.041
Einzahlungen aus dem Abgang von übrigen finanziellen Vermögenswerten	269	1.494
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	340	-
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>284</b>	<b>392</b>
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-2	-
Gewinnentnahmen durch die E. Merck KG	-53	-55
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden bei der E. Merck KG	-18	-61
Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Anleihen	-	3.713
Rückzahlungen von Anleihen	-	-1.350
Veränderung der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden	-500	41
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-572</b>	<b>2.288</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>64</b>	<b>2.959</b>
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen	-8	106
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Änderung des Konsolidierungskreises	-8	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	832	2.879
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Stand 31.3.</b>	<b>880</b>	<b>5.943</b>

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gesellschaftskapital			Gewinnrücklagen	
	Komplementär- kapital Merck KGaA	Gezeichnetes Kapital Merck KGaA	Kapitalrücklage Merck KGaA	Gewinnrücklagen/ Bilanzgewinn	Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne
<b>Stand 1.1. 2015</b>	<b>397</b>	<b>168</b>	<b>3.814</b>	<b>6.500</b>	<b>-1.275</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	282	-
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-233
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>282</b>	<b>-233</b>
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	2	-
<b>Stand 31.3. 2015</b>	<b>397</b>	<b>168</b>	<b>3.814</b>	<b>6.784</b>	<b>-1.508</b>
<b>Stand 1.1. 2016</b>	<b>397</b>	<b>168</b>	<b>3.814</b>	<b>7.025</b>	<b>-1.160</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	591	-
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-345
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>591</b>	<b>-345</b>
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.3. 2016</b>	<b>397</b>	<b>168</b>	<b>3.814</b>	<b>7.616</b>	<b>-1.505</b>



## Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
-	<b>393</b>	<b>1.745</b>	<b>11.742</b>	<b>59</b>	<b>11.801</b>
-	-	-	282	4	285
5	931	1.026	1.729	7	1.736
<b>5</b>	<b>931</b>	<b>1.026</b>	<b>2.011</b>	<b>11</b>	<b>2.022</b>
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	2	-	2
<b>5</b>	<b>1.324</b>	<b>2.771</b>	<b>13.754</b>	<b>70</b>	<b>13.824</b>
<b>5</b>	<b>-176</b>	<b>2.714</b>	<b>12.787</b>	<b>68</b>	<b>12.855</b>
-	-	-	591	2	593
-1	53	-586	-879	-2	-881
<b>-1</b>	<b>53</b>	<b>-586</b>	<b>-288</b>	<b>-</b>	<b>-288</b>
-	-	-	-	-2	-2
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
<b>4</b>	<b>-123</b>	<b>2.128</b>	<b>12.499</b>	<b>66</b>	<b>12.565</b>

## Informationen nach Unternehmensbereichen

in Mio €	Healthcare		Life Science		Performance Materials		Konzernkosten und Sonstiges		Konzern	
	Q1 2016	Q1 2015	Q1 2016	Q1 2015	Q1 2016	Q1 2015	Q1 2016	Q1 2015	Q1 2016	Q1 2015
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.646</b>	<b>1.686</b>	<b>1.397</b>	<b>738</b>	<b>622</b>	<b>617</b>	-	-	<b>3.665</b>	<b>3.041</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>641</b>	<b>268</b>	<b>105</b>	<b>83</b>	<b>207</b>	<b>214</b>	<b>-104</b>	<b>-85</b>	<b>849</b>	<b>480</b>
Abschreibungen	187	180	180	81	60	59	6	4	434	325
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Wertaufholungen	-	-	-1	-	-	-	-	-	-1	-
<b>EBITDA</b>	<b>829</b>	<b>449</b>	<b>284</b>	<b>164</b>	<b>267</b>	<b>273</b>	<b>-98</b>	<b>-81</b>	<b>1.282</b>	<b>805</b>
Sondereinflüsse	-321	12	109	20	6	4	7	12	-198	48
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)</b>	<b>508</b>	<b>461</b>	<b>393</b>	<b>184</b>	<b>273</b>	<b>277</b>	<b>-91</b>	<b>-69</b>	<b>1.084</b>	<b>853</b>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	30,9%	27,3%	28,1%	25,0%	43,9%	44,8%	-	-	29,6%	28,0%
Betriebsvermögen (netto) <sup>1</sup>	5.925	5.813	20.702	21.441	4.207	4.279	137	112	30.972	31.645
Segmentverbindlichkeiten <sup>1</sup>	-2.389	-2.479	-922	-910	-289	-290	-54	-61	-3.654	-3.739
Investitionen in Sachanlagen <sup>2</sup>	75	28	58	21	18	16	9	9	160	75
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	6	1	2	-	1	-	3	2	12	4
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	258	360	276	130	236	247	-418	-458	352	279
Business Free Cash Flow	342	256	269	23	257	162	-104	-80	763	361

<sup>1</sup>Werte im Berichtsjahr zum 31. März 2016, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2015.

<sup>2</sup>Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015
<b>Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte</b>	<b>1.175</b>	<b>922</b>
Konzernkosten und Sonstiges	-91	-69
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Konzern</b>	<b>1.084</b>	<b>853</b>
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	-433	-325
Sondereinflüsse	198	-48
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>849</b>	<b>480</b>
Finanzergebnis	-68	-101
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>780</b>	<b>379</b>

in Mio €	Q1 2016	Q1 2015
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-19
Integrationskosten / IT-Kosten	-28	-10
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	324	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-94	-14
Sonstige Sondereinflüsse	-2	-4
<b>Sondereinflüsse ohne Wertminderungen / Wertaufholungen</b>	<b>198</b>	<b>-48</b>
Wertminderungen	-	-
Wertaufholungen	-	-
<b>Sondereinflüsse (Gesamt)</b>	<b>198</b>	<b>-48</b>

## Wesentliche Ereignisse des Berichtszeitraums

### **(1) Vereinbarungen mit BioMarin Pharmaceutical Inc., USA, zur Veräußerung der Rechte an Kuvan® und Peg-Pal**

Im Januar 2016 wurde eine am 1. Oktober 2015 geschlossene Vereinbarung mit BioMarin Pharmaceutical Inc., USA (BioMarin), zur Veräußerung der Rechte an Kuvan® (Sapropterindihydrochlorid) wirksam. Bei Kuvan® handelt es sich um ein Medikament zur Behandlung der seltenen Stoffwechselstörung Phenylketonurie (PKU). Merck erhielt für die Veräußerung dieses Geschäfts eine Einstandszahlung in Höhe von 340 Mio € und hat Anspruch auf weitere Zahlungen von bis zu 60 Mio € bei Erreichen bestimmter Kommerzialisierungsmeilensteine. Die Einstandszahlung sowie der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlungen wurden bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns berücksichtigt.

Ferner wurde ebenfalls im Januar 2016 eine Vereinbarung über die Rückgabe der Entwicklungs- und Vermarktungsrechte für Peg-Pal an BioMarin wirksam. Bei Peg-Pal handelt es sich um eine in der klinischen Entwicklung befindliche Prüfsubstanz, die ebenfalls der Behandlung von PKU dienen soll. Merck erhält für die Rückgabe der Entwicklungs- und Vermarktungsrechte Zahlungen bei Erreichen bestimmter Entwicklungsmeilensteine von bis zu 125 Mio €.

Bis zum Vollzug der beiden Transaktionen im Januar 2016 wurden die betreffenden Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert.

### **(2) Entkonsolidierung der venezolanischen Tochterunternehmen**

Aufgrund des nahezu vollständigen Ausbleibens von Dividendenzahlungen und Zahlungen für konzerninterne Warenlieferungen, gelangte die Geschäftsleitung von Merck zu der Einschätzung, dass eine Möglichkeit, variable Rückflüsse aus dem Engagement in den venezolanischen Tochterunternehmen zu erhalten und zu beeinflussen, nicht länger als gegeben anzusehen ist. In Ermangelung einer Beherrschungsmöglichkeit wurden die venezolanischen Tochterunternehmen daher mit Wirkung zum 29. Februar 2016 entkonsolidiert.

Darmstadt, 13. Mai 2016



Stefan Oschmann



Udit Batra



Kai Beckmann



Walter Galinat



Belén Garijo Lopez



Karl-Ludwig Kley



Marcus Kuhnert

## Finanzkalender 2016/2017

### August

Donnerstag, 4. August 2016  
Halbjahresfinanzbericht

### März

Donnerstag, 9. März 2017  
Geschäftsbericht 2016

### NOVEMBER

Dienstag, 15. November 2016  
Finanzbericht Q3

### April

Freitag, 28. April 2017  
Hauptversammlung

### Mai

Donnerstag, 18. Mai 2017  
Finanzbericht Q1

Herausgegeben am 19. Mai 2016 von  
Merck KGaA, Konzernkommunikation  
Frankfurter Str. 250, 64293 Darmstadt  
Telefon: +49 6151 72-0  
Fax: +49 6151 72-5577  
E-Mail: [comms@merckgroup.com](mailto:comms@merckgroup.com)  
Internet: [www.merck.de](http://www.merck.de)

#### Satz + Layout

typowerkstatt Dickerhof & Schwarz, Darmstadt